

**HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK
STUTT GART**

**klimakompetent
resilient
vernetzt**

MODULHAND- BUCH

Bachelor Architektur

Kurzbeschreibung Module Bachelorstudiengang Architektur

1. Semester, Module 1 – 4: Grundlagen Entwerfen, Konstruktion und Darstellung

Die Module des ersten Semesters legen eine breite Grundlage für die später folgenden Entwurfsaufgaben.

Ein Schwerpunkt ist dabei das Modul 1 GE1 (Grundlagen Entwerfen 1), das über die Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Gebäudelehre und der Baugeschichte einen theoretischen Hintergrund für das eigene Entwerfen herstellt und zur Formfindung und Raumbildung auf den architektonischen Entwurf vorbereitet.

Im Modul 2 GB (Grundlagen Baukonstruktion) werden die grundlegenden Kenntnisse der Baukonstruktion vermittelt und im Rahmen einer Projektarbeit angewendet. Im Teilmodul Grundlagen Tragwerk werden die hierfür erforderlichen Grundkenntnisse und -begriffe des Faches eingeführt.

Im Modul 3 GD (Grundlagen Darstellung) erwerben die Studierenden unterschiedliche analoge und digitale Darstellungsfertigkeiten und Kenntnisse über die Konventionen des technischen Zeichnens im Bauwesen, um ihre Entwürfe anschaulich und fachlich korrekt darzustellen.

Das Modul 4 GT (Grundlagen Technik) vermittelt in Vorlesungsform Grundkenntnisse aus den Bereichen Bauphysik, Materialkunde und Gebäudetechnik, die über eine schriftliche Klausur geprüft werden.

2. Semester, Module 5 – 7: Vertiefung Entwurf, Konstruktion (Massivbau)

Im Mittelpunkt des Semesters steht das Modul 6 IP1 (Integriertes Projekt 1). Hier wird in Kleingruppen ein Gebäude in Massivbauweise entworfen und konstruiert. Im Teilmodul Tragwerk werden die Grundlagen der Tragwerkslehre vertieft. Die erworbenen Kenntnisse finden in der Entwurfs- und Projektarbeit Anwendung. Durch die Integration einfacher Anlagenkonzepte wird bereits in dieser frühen Phase des Studiums ein Verständnis für die Notwendigkeit einer fächerübergreifenden, interdisziplinären Arbeitsweise geschaffen. Im Rahmen der Projektarbeit werden die Studierenden in die Ökobilanzierung eingeführt. Weiterhin umfasst das Modul eine vertiefte Einführung der Studierenden in die Systematik des Building Information Modeling (BIM), die sie im Verlauf des Semesters in ihrem Projekt realitätsnah anwenden können. Durch die Bearbeitung in Gruppen wird die Teamfähigkeit der Studierenden gestärkt.

Das Modul 5 GE2 (Grundlagen Entwerfen 2) knüpft an das Modul M1 aus dem ersten Semester an. Es umfasst erneut eine Entwurfsaufgabe, die durch Vorlesungen und Übungen ergänzt wird – diesmal in den Bereichen Gebäudelehre, Freihandzeichnen und Nachhaltiges Entwerfen.

Die im Modul 7 EX1 (Exkursion 1) enthaltene Exkursion findet immer im Sommersemester statt – je nachdem, ob ein Studierender im Sommer- oder Wintersemester begonnen hat, also im ersten oder zweiten Semester. Die Exkursionen dauern in der Regel fünf Tage und ermöglichen es den Studierenden, Architektur und Städtebau direkt zu erleben und wahrzunehmen. Die Studierenden können aus den angebotenen Exkursionszielen frei wählen, sodass sich Gruppen aus Studierenden verschiedener Semesterverbände bilden, die in der Diskussion über die besichtigten Objekte voneinander lernen können.

3. Semester, Module 8 – 11: Vertiefung Entwurf, Konstruktion (Holzbau als Skelettbauweise)

Die integrative Projektarbeit wird im dritten Semester mit dem Modul 9 IP2 (Integriertes Projekt 2) fortgesetzt und vertieft. Dabei steht der Holzbau als Skelettbauweise im Mittelpunkt. Verstärkt werden auch gestalterische und entwerferische Anforderungen in die konstruktive Arbeit einbezogen. Durch die Auseinandersetzung mit den Grundlagen und Wirkungsprinzipien der modernen Gebäudetechnik, der natürlichen Lüftung und des Feuchteschutzes wird die Integration bauphysikalischer und gebäudetechnischer Aspekte ausgeweitet. Im Rahmen der Projektarbeit werden die Studierenden in die bauteilbezogene Lebenszyklusbetrachtung eingeführt. Weiterhin ist ein geeignetes Tragsystem für das Projekt zu entwickeln.

Im Modul 8 GE3 (Grundlagen Entwerfen 3) werden die Kenntnisse in Gebäudelehre und Baugeschichte vertieft. Das Teilmodul Städtebau 1 führt die Studierenden erstmals über das einzelne Gebäude hinaus und vermittelt Grundkenntnisse auf dem Gebiet des Städtebaus, die im Folgesemester für einen eigenen Entwurf mit städtebaulichem Schwerpunkt genutzt werden können.

Im Modul 10 BE (Bestand) werden die Studierenden in seminaristischer Form in die Grundlagen des baukonstruktiven und strategischen Umgangs mit Bestandsgebäuden eingeführt. Dabei werden die wichtigsten historischen Bauweisen vermittelt.

Im Modul 11 WP (Wahlpflichtfächer) können Studierende aus einem großen, studiengangübergreifenden Angebot wählen, um sich neue Themenfelder zu erschließen oder ihr Wissen punktuell zu vertiefen. Das Modul kann semesterübergreifend absolviert werden.

4. Semester, Module 11 – 15: Vertiefung Entwurf, Städtebau, Konstruktion (Gebäude mit komplexer Aufgabenstellung)

Im vierten Semester erfährt die integrative Projektarbeit mit dem Modul 13 IP3 (Integriertes Projekt 3) eine weitere Vertiefung. Zu entwerfen sind nun Gebäude mit komplexer Aufgabenstellung wie dem Umgang mit bestehenden Konstruktionen, weit gespanntem Tragwerk, der Wiederverwendung oder einer Kombination dieser Aspekte, so dass die Auseinandersetzung mit dafür geeigneten Tragwerken und Konstruktionen relevant wird. Die Themen von Raumklima, Gebäudetechnik und Bauphysik werden auf einem höheren Niveau behandelt und mit komplexeren Planungswerkzeugen bearbeitet. Weiterhin wird in gebäudebezogene Ökobilanzierung und Zirkularitätsindex eingeführt. Im Zentrum des Moduls 12 GE4 (Grundlagen Entwerfen 4) steht eine Entwurfsaufgabe, die im städtebaulichen Maßstab beginnt und so die im Vorsemester erworbenen Kenntnisse anwendet und vertieft. Sie wird begleitet durch eine Vorlesung zur Neuen Baugeschichte.

Im Modul 14 BO (Bauorganisation) werden die Studierenden erstmals mit Fragestellungen der Bauorganisation vertraut gemacht und so auf das Projekt Extern 1 und 2 im folgenden Semester vorbereitet.

Das Modul 15 EX2 enthält die zweite der beiden Pflichtexkursionen. Sie unterliegt denselben Rahmenbedingungen wie die im Modul 8 abgebildete Exkursion.

5. Semester, Module 18 – 20: Vertiefung Entwurf, Konstruktion, Organisation (externes Projekt)

Das weitere Vertiefen und Rekapitulieren sowie das Aufweiten der Kenntnisse und Fähigkeiten durch ein externes Projekt bildet den Schwerpunkt im fünften Semester. Vorausgehend werden für die Mitarbeit im Büro bedeutsame Inhalte zu Baurecht, Bauleitplanung und Brandschutz durch das Modul 18 RE (Recht) vermittelt.

Die Module 16 PE1 (Projekt Extern 1) und 17 PE2 (Projekt Extern 2) können alternativ, als Profil A bzw. Profil B absolviert werden. Im Profil A (Auslandsstudium) werden externe Studienleistungen an ausländischen Partnerhochschulen erbracht. Sie werden gemäß ECTS gewertet und integriert. Im Profil B (Büro Inland / Ausland) werden praktische externe Studienprojekte in Zusammenarbeit mit geeigneten externen Praxisstellen bearbeitet. Anhand eines Mehrphasenkonzeptes werden sie durch den Studiengang betreut. Das konzentrierte Kennenlernen der beruflichen Realität im direkten Kontakt mit der Hochschule bietet, zusammen mit den in zwei Studienjahren erworbenen Fähigkeiten, besondere reflexive Qualitäten. Kombinationen beider Studienvarianten sind möglich.

6. Semester, Module 19 – 22: Kompetenz Entwurf, Konstruktion, Organisation

Schwerpunkt des sechsten Semesters ist das Modul 19 BA (Bachelorarbeit). Ihr gehen die Teilmodule Entwurfstheorie und Vorübung Bachelorarbeit voraus, die durch Vorlesungen zum entwurfstheoretischen Hintergrund und thematisch angepasste entwurfliche Vorübung auf die Aufgabenstellung vorbereiten und die Grundlage dafür schaffen, diese erfolgreich zu bearbeiten. Das Modul 20 FS (Fremdsprache) ist im sechsten Semester angeordnet; es kann aber auch schon früher erbracht werden. Ziel ist es, dass alle Absolventen mindestens eine Fremdsprache so gut beherrschen, dass sie Fachgespräche führen, Fachliteratur lesen und eigene Arbeiten präsentieren können. Insbesondere die englische Sprache sollte mindestens auf dem Niveau B2 nach Common European Framework of Reference for Languages beherrscht werden.

Im Modul 22 AT (Architekturtheorie) erwerben die Studierenden ein Verständnis für die Struktur und die zentralen Ideen der Architekturtheorie der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart. Sie entwickeln ihre Fähigkeit weiter, architekturtheoretische Texte zu analysieren und verständlich zu präsentieren. Ebenfalls semesterübergreifend zu verstehen ist das Modul 22 WP (Wahlpflichtfächer), das weitere

Möglichkeiten zur Spezialisierung oder Diversifizierung der eigenen Kompetenzen bietet.

Module	Wissensvermittlung	Praxisorientierte Anwendung konzeptioneller, praktischer Fähigkeiten	Gestalterische, entwerferische Kompetenzen	Technische, konstruktive Kompetenzen	Organisatorische Kompetenzen	Soziale Kompetenzen (Team und Kommunikationsfähigkeit)
1. Semester						
Modul 1: Grundlagen Entwerfen 1 (GE1)	+++	+	+++			+
Modul 2: Grundlagen Konstruktion (GK)	+++	++	+	+++		++
Modul 3: Grundlagen Darstellung (GD)	+++	+		+++		+
Modul 4: Grundlagen Technik (GT)	+++	+	+	++		
2. Semester						
Modul 5: Grundlagen Entwerfen 2 (GE2)	+++	++	+++	+		+
Modul 6: Integriertes Projekt 1 (IP1)	+++	+++	+++	+++	+	++
Modul 7: Exkursion 1 (EX1)	+++		++		+	+++
3. Semester						
Modul 8: Grundlagen Entwerfen 3 (GE3)	+++	++	+++	+		+
Modul 9: Integriertes Projekt 2 (PI2)	+++	+++	+++	+++	+	++
Modul 10: Bestand (BE)						
Modul 11: Wahlpflichtfächer (WP)	Je nach Fach					
4. Semester						
Modul 12: Grundlagen Entwerfen 4 (GE4)	+++	++	+++	+		+
Modul 13: Integriertes Projekt 3 (IP3)	+++	+++	+++	+++	+	++
Modul 14: Bauorganisation (BO)	+++	++			+++	++
Modul 15: Exkursion 2 (EX2)	+++		++		+	+++
5. Semester						
Modul 16: Projekt Extern 1 (PE1)	++	+++	+++	+++	+++	+++
Modul 17: Projekt Extern 2 (PE2)	++	+++	+++	+++	+++	+++
Modul 18: Recht (RE)	+++	++			+++	+
6. Semester						
Modul 19: Bachelor- Arbeit (BA)		+++	+++	+++	+++	
Modul 20: Fremdsprache (FS)	+++					+
Modul 21: Wahlpflichtfächer (WP)	Je nach Fach					
Modul 22: Architekturtheorie (AT)	+++					+
Intensität + gering ++ mittel +++ stark						

Modulbeschreibung

Modul 1	GE1	Grundlagen Entwerfen 1		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Entwerfen Raum (EWR)	6 SWS	7 ETCS (CP)	Prof. Jonathan Scheder
	Gebäudelehre 1 (GBL1)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Michel Roeder
	Baugeschichte Überblick (BGÜ)	1 SWS	1 ETCS (CP)	Prof. Elke Sohn
Modulverantwortung				Prof. Jonathan Scheder

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
1	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	9	10	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Entwerfen Raum: Kontaktstudium 84h, Eigenstudium 126h Gebäudelehre 1: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h Baugeschichte Überblick: Kontaktstudium 14h, Eigenstudium 16h
Qualifikationsziele	Im Modul werden grundlegende Form- und Gestaltfindungsprozesse im räumlich- architektonischen Kontext vermittelt. Einflussfaktoren und Raumsysteme, die das Entwerfen und die räumliche Gestaltung bestimmen werden eingeführt. Ziel ist es, die Studierenden für die komplexen Zusammenhänge zu sensibilisieren, unter denen Architektur entsteht, und sie zu befähigen, Räume und Raumstrukturen differenziert zu betrachten. Mit den gewonnenen Grundkenntnissen über Raumsysteme und raumbildenden Elemente können die Studierenden eigene räumlich-architektonische Strukturen entwickeln und reflektieren. Dabei wenden Sie einfache analoge und digitale Darstellungsmethoden im Entwurfs- und Gestaltfindungsprozess an. Wissen um die Entwicklung der Stadt in den verschiedenen Epochen und den damit einhergehenden wichtigsten Bautypen schärft die Betrachtung des gebauten Umfelds als essenzielle Grundlage des architektonischen Entwerfens.
Lehrinhalte	Entwerfen Raum: - Vermittlung von Grundlagen der räumlichen architektonischen Gestaltung, der Proportions- und Farbenlehre, des Architekturmodellbaus, von Typografie und Layout - Entwicklung, Formgebung und Wirkung von Grafiken, Objekten und architektonisch räumlichen Strukturen - Erkennen und Bewerten des eigenen Schaffens anhand von künstlerischen Kriterien

	Gebäudelehre 1: • Randfaktoren: Überblick über entwurfsrelevante Einflussfaktoren wie physiologische und psychische Bedürfnisse des Menschen, Normen und Gesetze, gesellschaftlich-soziokulturelle Faktoren, die Physis des Ortes sowie ökologische und ökonomische Belange • Raumtypen: Übersicht unterschiedlicher Raumausprägungen und deren Spezifika (funktional bestimmt - funktional unbestimmt, öffentlich - privat, • Zwischenraum, Ortraum - Wegraum, dauerhaft – temporär, Wohnräume, Arbeitsräume etc.) Baugeschichte Überblick: • Historischer, chronologischer Überblick über die Baugeschichte von den Frühen Hochkulturen bis zur Moderne • Vorstellung der epochalen Schritte in der Siedlungs- und Stadtgeschichte sowie Beispiele neuer, epochentypischer Bauwerke auf Grundlage gesellschaftlichen Wandels
Lehr- und Lernmethoden	Entwerfen Raum: Vorlesung in Großgruppe, Übung Gebäudelehre 1: Vorlesung in Großgruppe Baugeschichte Überblick: Vorlesung in Großgruppe
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/-umfang)	Entwerfen Raum: Entwurf Zwischenpräsentation 5min/Person Abschlusspräsentation 10min/Person Gebäudelehre 1: Projektarbeit Präsentation 10-15min/Person Baugeschichte Überblick: Mündliche Prüfung 5-10min/Person Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 2	GK	Grundlagen Konstruktion		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Grundlagen Baukonstruktion (GBK)	6 SWS	8 ETCS (CP)	Prof. Sophie Reiner
	Grundlagen Tragwerk (GTW)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Margit Sichrovsky
Modulverantwortung				Prof. Sophie Reiner

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
1	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	8	10	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Grundlagen Baukonstruktion: Kontaktstudium 84h, Eigenstudium 156h Grundlagen Tragwerk: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h
Qualifikationsziele	Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen des konstruktiven Entwerfens. Hier findet die interdisziplinäre Zusammenarbeit erstmals in Form der Projektarbeit mit Vertiefung hinsichtlich grundlegender Fragestellungen zur Tragwerksplanung statt. Dabei werden die entwickelten Strukturen synergetisch betrachtet, um die Wechselwirkungen zwischen statischen Anforderungen, architektonischen Konzepten und nachhaltigen Bauweisen zu verstehen. Diese Auseinandersetzung legt einen wichtigen Grundstein für die interdisziplinäre Zusammenarbeit, indem die Studierenden lernen, Tragwerkslösungen nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil eines ganzheitlichen Entwurfs zu betrachten. Grundlagen Baukonstruktion: Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für tragende und raumbegrenzende Konstruktionen sowie deren systematische Abhängigkeiten vom architektonischen Konzept. Ziel ist es, die Fähigkeit zu entwickeln, konstruktive Systeme im Hinblick auf Sinnhaftigkeit, Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit zu analysieren und im Entwurf gezielt einzusetzen. Dabei stehen Gestalt und Ästhetik stets im Einklang mit funktionalen und ökologischen Prinzipien. Die Studierenden lernen, grundlegende Eigenschaften massiver und filigraner Bausysteme zu verstehen, strukturell zu denken und Entwurfsideen logisch, ressourcenschonend und gestalterisch überzeugend umzusetzen. Grundlagen Tragwerk: Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen über die Funktion und Gestaltung von Tragwerken sowie deren Bedeutung in Bezug auf klima- und ressourcenschonendes Bauen. Sie lernen, die Grundbegriffe und Anforderungen tragender Konstruktionen, kennen ebene und räumliche Tragsysteme und sind in der Lage, die Bauteile einfacher Tragsysteme überschlägig zu dimensionieren. Darüber hinaus entwickeln sie ein Bewusstsein für das Tragwerk als Mittel der Gestaltung, über die

	einfache Zweckerfüllung hinaus. Dieses Grundlagenwissen befähigt die Studierenden, einfache Tragwerkslösungen mit Blick auf gestalterische, funktionale, konstruktive und ökologische Anforderungen zu entwickeln und erfolgreich in den Entwurfsprozess zu integrieren.
Lehrinhalte	Grundlagen Baukonstruktion: • Filigrane und Massive Bausysteme und ihre strukturelle Logik • Unterschiede und Auswirkungen von Linien- und Flächenstrukturen auf Entwurf, Raumwirkung und Nachhaltigkeit • Zusammenhang und Abhängigkeit von Primär- und Sekundärsystem • Zentrale Bauteile und ihre Funktionen • Bauteilschichten und ihre Funktionen Abhängigkeit von Bausystem und Bauteil • Bedeutung der Bauteile im architektonischen Entwurfsprozess • Prinzipien zur Wahl von System, Bauweise und Material • Chronologie des Entwurfsprozesses von der Idee zum Detail • Informationstiefe und Darstellungsweise in unterschiedlichen Massstäben Grundlagen Tragwerk: • Grundaufgaben von Tragwerken • Geschichtliche Entwicklung • Bedeutung des Tragwerksentwurfs im architektonischen Entwurfsprozess • Einfluss tragender Konstruktionen in Bezug auf klima- und ressourcenschonendes Bauen • Zusammenhang von Konstruktion, Material und Form • Einwirkungen auf Tragwerke • Kräfte und Gleichgewicht • Äußere Belastungen und innere Beanspruchungen • Trag- und Verformungsverhalten • Aussteifung von Gebäuden • Linien- und Flächentragelemente • Reduktion und Modellbildung • Ebene und räumliche Tragsysteme • Methoden zur überschläglichen Bemessung von Bauteilen
Lehr- und Lernmethoden	Grundlagen Baukonstruktion: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe Grundlagen Tragwerk: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/-umfang)	Grundlagen Baukonstruktion: Projektarbeit Präsentation 10min Grundlagen Tragwerk: Projektarbeit Präsentation 10min Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 3	GD	Grundlagen Darstellung		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Building Information Modeling 1 (BIM1)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Horst Sondermann
	Darstellende Geometrie (DGE)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Horst Sondermann
Modulverantwortung				Prof. Horst Sondermann

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
1	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	4	4	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Building Information Modeling 1: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h Darstellende Geometrie: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h
Qualifikationsziele	Nach Absolvieren des Moduls • können Studierende Elemente des 3-dimensionalen Raums geometrisch korrekt auf der 2-dimensionalen Zeichenebene darstellen, insbesondere auch Kollisionen dieser Elemente miteinander und mit gerichtetem Licht • verstehen Studierende die Prinzipien der Parallel- und Zentralprojektion (Mehrtafelprojektion, Axonometrie, Perspektive) und ihren Einsatz in der Gebäudeplanung • können Studierende digital ein einfaches Gebäudemodell erstellen, welches geschossweise strukturiert ist und sich aus Bauelementen (Wänden, Decken, Treppen, Türen, Fenster) aufbaut • können Studierende aus diesem Modell normgerechte Planunterlagen ableiten und diese ausgeben • können Studierende ein digitales Modell visualisieren • haben Studierende ein Grundverständnis der BIM-Planungsmethodik
Lehrinhalte	Building Information Modeling 1: • Digitale Modellbau-Workflows • Digitale Gebäudestruktur • Digitale Dokumentation (Modell > Plandarstellung) • Regeln und DIN-Vorgaben zur Ausgabe normgerechter Planunterlagen Darstellende Geometrie: • Grundbegriffe der ebenen und projektiven Geometrie • Aufgabenstellungen in Parallel- und Zentralprojektion: Ebenenschnitte (Dach, Gelände, Schlagschatten, Fluchtebenen), Kegelschnitte, Standardprojektionen (Mehrtafelprojektion, orthogonale und schiefe Axonometrie, Perspektive)

Lehr- und Lernmethoden	Building Information Modeling 1: Input in Großgruppe, Support Projektarbeiten Darstellende Geometrie: Input in Großgruppe, Übung in Großgruppe
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/-umfang)	Building Information Modeling 1: Projektarbeit Darstellende Geometrie: Klausur 90min Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 4	GT	Grundlagen Technik		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Material (MAT)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Lutz Dickmann
	Gebäudetechnik (GET)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Jan Cremers
	Bauphysik (BPH)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Markus Binder
Modulverantwortung				Prof. Jan Cremers

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
1	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	6	6	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Material: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h Gebäudetechnik: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h Bauphysik: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h
Qualifikationsziele	In dem Modul lernen die Studierenden wesentliche Grundlagen der Materialkunde, der Gebäudetechnik und der Bauphysik kennen und entwickeln ein grundlegendes Verständnis für die Wechselwirkungen dieser Disziplinen untereinander und für ihre Bedeutung im größeren Zusammenhang der Architektur und des Bauens sowie der Energie- und Ressourceneffizienz. Material: Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul kennen die Studierenden die grundlegenden technischen, gestalterischen und ökologischen Eigenschaften der wesentlichen zum Bauen verwendeten Materialien. Auf dieser Grundlage können sie diese entsprechend ihren Einsatzzwecken unterscheiden, vergleichen und möglichen Anwendungen gestalterisch, funktional, konstruktiv und ökologisch sinnvoll zuordnen. Gebäudetechnik: Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden die Grundlagen der technischen Erschließung von Grundstücken und der Installationsplanung im Gebäude beschreiben und einfache Leitungsanlagen im Bereich der Trinkwasserinstallation und Entwässerung sowie Sanitärräume planen. Bauphysik: Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden die Prinzipien des Wärme- und Feuchtetransports, des sommerlichen Wärmeschutzes und der Schallausbreitung in Bauteilen und Räumen mit

	dem jeweiligen Fachvokabular beschreiben, mit den in der Vorlesung vermittelten Ansätzen grundlegende bauphysikalische Kenngrößen berechnen und deren Auswirkungen auf den Energiebedarf und den Schallschutzstandard des Gebäudes qualitativ einschätzen. Auf diese Weise werden die Studierenden darauf vorbereitet, die entsprechenden Belange in den folgenden Semestern in ihren eigenen Entwürfen zu berücksichtigen und planerisch umzusetzen.
Lehrinhalte	Material: • Bedeutung des Materials im Kontext der Architektur und des Bauens • Bautechnische, ökologische und gestalterische Eigenschaften der wichtigsten Baumaterialien und deren Wechselwirkungen mit benachbarten Fachdisziplinen • Historische Entwicklung, Herkunft, Herstellung, Prüfung, Bearbeitung, Schädigungsmechanismen, Instandhaltung, Rückbau, Rezyklierbarkeit • Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt und in Bezug auf klima- und ressourcenschonendes Bauen • Typische Bauweisen, Einsatzbereiche und Innovationspotentiale • Praxisbezug anhand realisierter Objektbeispiele • Recherche zu Materialien und Bauprodukten Gebäudetechnik: • Aspekte der gebäudetechnischen Koordination und Integration durch den Architekten • Bedeutung der Gebäudetechnik im globalen Kontext (Energie, Ressourcen) • Zusammenhänge zwischen Gebäudetechnik und Bauphysik • Grundlagen Installationsplanung (Anlagen und Anlagenteile, Leitungen und Trassen, Zentralen) • Sanitärraumplanung inkl. Anforderungen aus dem Bereich der Barrierefreiheit und der Arbeitsstättenrichtlinien • Trinkwasserversorgung mit Kalt- und Warmwasser • Grundlagen der Entwässerung (DIN 1986, DIN EN 12056, DIN EN 752) Bauphysik: • Ziele des Wärmeschutzes im Winter, im Sommer und zur Kondensatvermeidung • Wärmeübertragungsmechanismen und U-Wert-Berechnung • Mindestwärmeschutz und Wärmebrücken • Aktive und passive Maßnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz • Grundlagen der Wasserdampfdiffusion in Bauteilen und des Tauwasserschutzes • Zielsetzungen der Bauakustik und der Raumakustik • Bemessungsgrundlagen und Maßnahmen zum Luft- u. Trittschallschutz • Bemessungsgrundlagen zur raumakustischen Planung
Lehr- und Lernmethoden	Material: Vorlesung in Großgruppe, Übung ggf. mit Bindung an eine Entwurfs- oder Projektarbeit Gebäudetechnik: Vorlesung in Großgruppe Bauphysik: Vorlesung in Großgruppe
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/-umfang)	Gebäudetechnik: Klausur 60min Material: Klausur 60min Bauphysik: Klausur 60min

	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 5	GE2	Grundlagen Entwerfen 2		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Entwerfen Kontext (EWK)	4 SWS	6 ETCS (CP)	Prof. Jonathan Scheder
	Gebäudelehre (GBL2)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Michel Roeder
	Freihandzeichnen (FRZ)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Peter Krebs
	Nachhaltiges Entwerfen (NET)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Margit Sichrovsky
Modulverantwortung				Prof. Jonathan Scheder

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
2	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	10	12	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Modul 1 Grundlagen Entwerfen 1 (GE1)
Studentische Arbeitsbelastung	Entwerfen Kontext: Kontaktstudium 56h, Eigenstudium 124h Gebäudelehre 2: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h Freihandzeichnen: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h Nachhaltiges Entwerfen: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h
Qualifikationsziele	Im Modul werden die Kenntnisse über Entwurfs- und Konzeptfindungsprozesse im räumlich- architektonischen Kontext vertieft. Die Betrachtung von Einflussfaktoren die das Entwerfen und die räumlich- architektonischen Gestaltung bestimmen wird um die ökologischen und sozialen Dimensionen der Nachhaltigkeit, um Theorien zum architektonischen Raum und um spezifische Gebäudetypen und Strukturen ländlicher Räume erweitert. Mit den vertieften Kenntnissen stärken die Studierenden ihre Fähigkeit eigene Entwurfsideen und architektonische Konzepte vor dem Hintergrund relevanter Zukunftsfragen zu entwickeln und zu reflektieren. Dabei bauen Sie Ihre Fertigkeiten in der Anwendung analoger und digitaler Darstellungsmethoden im Entwurfs- und Gestaltfindungsprozess aus.
Lehrinhalte	Entwerfen Kontext: - Übertragung von theoretischen, konzeptuellen und phänomenologischen Erkenntnissen in architektonisch-räumliche Lösungen - Übungen im freien Entwerfen mit den Schwerpunkten Ort, Raum, Programm

	Gebäudelehre 2: - Übersicht und Kategorisierung wichtiger Gebäudetypen im Hinblick auf ihre spezifischen Merkmale, räumlichen Organisationsprinzipien sowie ihrer geografisch - topologischen und soziokulturellen Einflussfaktoren vor dem Hintergrund struktureller Besonderheiten im ländlichen Kontext Freihandzeichnen: - Einführung in die Wahrnehmung insbesondere von geometrischen Objekten, Gebäuden sowie von innenräumlichen- und stadträumlichen Situationen, die in einem zweiten Schritt gedanklich erfasst und verstanden werden, um sie in einem dritten Schritt zu notieren, insbesondere in Form von Skizzen und Freihandzeichnungen. - Übungen zum Umgang mit Zeichenstiften und die Erstellung von Freihandzeichnungen ohne weitere technische Hilfsmittel. Nachhaltiges Entwerfen: - Übersicht über wissenschaftliche Erkenntnisse zu Klimawandel, Ressourcenverbrauch und Artensterben und deren Auswirkungen auf architektonische Entwurfsstrategien im Bezug zum aktuellen Diskurs der Bauwende. - Bezug zur Praxis anhand von Anwendungsbeispielen und Best-Practice Projekten
Lehr- und Lernmethoden	Entwerfen Kontext: Vorlesung in Großgruppe, Übung Gebäudelehre 2: Vorlesung in Großgruppe Freihandzeichnen: Vorlesung in Großgruppe, Übung Nachhaltiges Entwerfen: Vorlesung in Großgruppe, Übung
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/-umfang)	Entwerfen Kontext: Entwurf Zwischen- und Abschlusspräsentation 10min/Person Gebäudelehre 2: Projektarbeit Präsentation 10-15min/Person Freihandzeichnen: Projektarbeit Nachhaltiges Entwerfen: Portfolioprüfung Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 6	IP1	Integriertes Projekt 1		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Entwurf IP1 (EIP1)	3 SWS	4 ETCS (CP)	Prof. Sophie Reiner
	Baukonstruktion IP1 (BIP1)	3 SWS	4 ETCS (CP)	Prof. Sophie Reiner
	Tragwerk IP1 (TIP1)	3 SWS	3 ETCS (CP)	Prof. Lutz Dickmann
	Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP1 (NIP1)	3 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Jan Cremers
	Building Information Modeling 2 (BIM2)	4 SWS	4 ETCS (CP)	Prof. Horst Sondermann
Modulverantwortung				Prof. Sophie Reiner

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
2	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	16	17	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Modul 1 Grundlagen Entwerfen 1 (GE1) Modul 2 Grundlagen Konstruktion (GK) Modul 4 Grundlagen Technik (GT)
Studentische Arbeitsbelastung	Entwurf IP1: Kontaktstudium 42h, Eigenstudium 78h Baukonstruktion IP1: Kontaktstudium 42h, Eigenstudium 78h Tragwerk IP1: Kontaktstudium 42h, Eigenstudium 48h Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP1: Kontaktstudium 42h, Eigenstudium 18h Building Information Modeling 2: Kontaktstudium 56h, Eigenstudium 64h
Qualifikationsziele	Die Integrierten Projekte bilden eine aufeinander aufbauende Reihe, die Entwurf und Konstruktion als zentralen Schwerpunkt mit zunehmend komplexeren Rahmenbedingungen verbinden. Sie schaffen die Grundlage, ästhetische, technische und funktionale Anforderungen in einem ganzheitlichen und nachhaltigen Entwurfskonzept zu beantworten, bei dem die Gestalt stets im Einklang mit konstruktiven und ökologischen Prinzipien steht. Das semesterweise aufeinander aufbauende Lehrkonzept schafft einen umfangreichen Rahmen zur Erlernung ganzheitlichen Denkens, Planens und Architekturverständnisses und stellt dabei die Kompetenz und Notwendigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit ins Zentrum der Lehre an der Hochschule. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden befähigt:

	Entwurf IP1: • ein einfaches Bauwerk zu entwerfen, das sowohl gestalterisch als auch konstruktiv den Anforderungen einer nachhaltigen Bauweise entspricht • tragfähige und raumbildende Strukturen zu entwickeln • Zusammenhänge zwischen Funktion, Konstruktion, Material und Form zu erkennen • Standortfaktoren wie Topografie und Orientierung angemessen zu würdigen • die Anforderungen verschiedener technischer Disziplinen zu koordinieren und in ein ganzheitliches Entwurfskonzept einzubetten • im Team zu arbeiten und die Entwurfsideen im interdisziplinären Austausch kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln Baukonstruktion IP1: • einfache Tragstrukturen zu entwerfen und zu konstruieren • die Potenziale verschiedener Bausysteme im Hinblick auf Nachhaltigkeit zu analysieren und zu bewerten, dabei die gesamte Lebensdauer von Bauwerken und Bauteilen, einschließlich deren Möglichkeiten zur Umnutzung, Anpassung oder Wiederverwertung, zu berücksichtigen • grundlegende Strategien für langlebige und flexible Konstruktionen zu entwerfen, die sowohl für aktuelle als auch zukünftige Nutzungsanforderungen geeignet sind • die Sprache und Arbeitsweisen anderer Fachdisziplinen (z. B. Tragwerksplanung, Bauphysik, Gebäudetechnik) zu verstehen und die Informationen im Entwurfsprozess konstruktiv zu integrieren Tragwerk IP1: • die Grundlagen der Tragwerksplanung und deren Bedeutung für den architektonischen Entwurf zu erkennen und anzuwenden • Abhängigkeiten und Wechselwirkungen von Aspekten der Tragwerksplanung mit den Themenbereichen Baukonstruktion, Gebäudetechnik, Materialkunde, Bauphysik und Gestaltung zu verstehen • Tragwerke und materialspezifische Detaillösungen im Kontext der baukonstruktiven, bauphysikalischen, gebäudetechnischen und ökologischen Anforderungen zu entwickeln und sinnvoll in den architektonischen Entwurf einer vorgegebenen Entwurfsaufgabe zu integrieren • die Bedeutung von Tragwerken in Bezug auf klima- und ressourcenschonendes Bauen zu erkennen und zu nutzen • Tragwerke als Mittel der Gestaltung einzusetzen und zu einem nachhaltigen und räumlich-ästhetisch hochwertigen Entwurf zu führen, über die einfache Zweckerfüllung hinaus • tragende Bauteile überschlägig zu dimensionieren • Tragwerke in Form von Konstruktionsplänen darzustellen und deren Funktionsweise in Form von physischen Tragwerks- und Funktionsmodellen zu präsentieren Nachhaltigkeit, Behaglichkeit, Energie IP1: • die Potenziale verschiedener Materialien im Hinblick auf Nachhaltigkeit analysieren und bewerten, einschließlich deren Möglichkeiten zur Umnutzung, Anpassung oder Wiederverwertung • grundlegende Strategien für langlebige und flexible Konstruktionen entwerfen, die sowohl für aktuelle als auch zukünftige Nutzungsanforderungen geeignet sind • wesentliche Prinzipien der Bauphysik und Gebäudetechnik auf ein Bauwerk anwenden und deren Wechselwirkungen qualitativ bewerten • die technische Infrastruktur eines Gebäudes im Hinblick auf eine nachhaltige Nutzung auswählen, wie z. B. Low Tech Lösungen,
--	--

	effiziente Heizungssysteme oder die Integration erneuerbarer Energien • Grundlagen eines Entwässerungskonzepts entwickeln und dessen Bedeutung in der Planung verstehen • den Einfluss der Solarstrahlung auf das Gebäude zu analysieren und zu erläutern, um grundlegende Entwurfsentscheidungen hinsichtlich Orientierung, Öffnungen und Hüllgestaltung zu treffen • Building Information Modeling 2: • entwurfsbegleitend ein strukturiertes digitales Gebäudemodell zu erstellen, das sich aus ein- und mehrschichtigen Elementsystemen zusammensetzt, die mit Baustoff- und weiteren Daten hinterlegt sind • aus dem Modell phasenbezogen (Entwurf, Ausführungsplanung) normgerechte Planunterlagen und Visualisierungen abzuleiten • aus dem Modell phasenbezogen (Entwurf, Ausführungsplanung) Daten-Auswertungen zur Ökobilanzierung und zum Hüllflächenpotenzial abzuleiten • Ergebnisse mithilfe architektonischer Kommunikationsmittel wie 3D-Modelle, Planunterlagen, Auswertungen und Fachsprache überzeugend zu präsentieren
Lehrinhalte	Entwurf IP1: • Integration ästhetischer, technischer und funktionaler Anforderungen in einem konsistenten Entwurf • Entwicklung von Entwurfsstrategien, die gestalterische und nachhaltige Ziele miteinander verbinden • Erstellung von räumlichen Konzepten, die auf strukturellen, konstruktiven und funktionalen Grundlagen basieren Baukonstruktion IP1: • Konstruktive Ausarbeitung eines einfachen Bauwerks in Massivbauweise unter Berücksichtigung von Tragfähigkeit und Materialeigenschaften • Bearbeitung wesentlicher Details der Bauwerkshülle und des Innenraums in Rohbau- und Ausbaukonstruktion • Erstellung von Planunterlagen im Werkplanungsstandard (Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Details) Tragwerk IP1: • Vertiefung der Grundlagen der Tragwerkslehre und Anwendung auf eine Entwurfs-Projektarbeit aus den Themenbereichen Baukonstruktion, Gebäudetechnik, Materialkunde, Bauphysik und Gestaltung; • einfache Tragstrukturen und deren Zusammenhänge zwischen Funktion, Konstruktion, Material und Form; • Effizienz und Nachhaltigkeit von Tragkonstruktionen; • Methoden zur überschläglichen Bemessung von Bauteilen Nachhaltigkeit, Behaglichkeit, Energie IP1: • Erstellung eines Entwässerungskonzepts als Grundlage für einen Entwässerungsantrag • Planerische Entwicklung von Sanitärräumen in technischen und gestalterischen Belangen • Potenzialermittlung von Hüllflächen zur Bereitstellung erneuerbarer Energien • Grundlagen der Heizungstechnik: Arten der Wärmeübertragung, psychologische Vorbedingungen, Heizungssysteme, Wärmepumpen mit verschiedenen Energiequellen • Grundlagen nachhaltiger Gebäudetechnik: ressourcenschonende und energieeffiziente Systeme • Grundlagen der Lüftungs-, Kälte- und Klimatechnik • Grundlagen Ökobilanzierung, materialbasiert

	Building Information Modeling 2: • Digitale Modellbau-Workflows • Bedeutung phasenbezogener LOD, LOG und LOI (Level of Detail, Geometry, Information) • Bedeutung und Anforderungen digitale Gebäudestruktur • Verwenden intelligenter Bauteil-Systeme und deren projektbezogene Adaption • Strukturierte Variantenbildung • Tragwerksanalysemodell • Digitale Dokumentation, phasenbezogen: Modell > Plandarstellung • Digitale Dokumentation, phasenbezogen: Modell > Auswertungen zur Ökobilanzierung, zum Hüllflächenpotenzial etc. • Visualisierung
Lehr- und Lernmethoden	Entwurf IP1: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe Baukonstruktion IP1: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP1: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe Tragwerk IP1: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe Building Information Modeling 2: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer/-umfang)	Entwurf IP1: Projektarbeit Baukonstruktion IP1: Projektarbeit Tragwerk IP1: Projektarbeit Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP1: Projektarbeit Building Information Modeling 2: Projektarbeit Zwischen- und Abschlusspräsentation 15min/Gruppe für alle Teilmodule gemeinsam. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 7	EX1	Exkursion 1		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Exkursion 1	1 SWS	1 ETCS (CP)	Alle Professor:innen
Modulverantwortung				Prof. Jonathan Scheder

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
2	1 Sem.	SoSe	DE	1	1	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Kontaktstudium 14h, Eigenstudium 16h
Qualifikationsziele	Die Exkursion ist eine intensive und anschauliche Lehrform, die Architektur am gebauten Beispiel erlebbar macht. In der Betrachtung und kritischen Diskussion vor Ort, erfahren und reflektieren die Studierenden Bauwerke im Kontext von Ort, Historie, Bautechnik und Gestalt.
Lehrinhalte	• Vorbereitende bzw. nachbereitende Recherche und Dokumentation • Geführte Besichtigung exemplarischer Bauten und ihrer Umgebung unter den Aspekten Kontext, Raum, architektonische Gestalt, Baukonstruktion, Material und Detail • Skizzieren, Fotografieren und Diskutieren vor Ort
Lehr- und Lernmethoden	Recherche, Dokumentation und Einarbeitung in Orte und Bauten. Vermittlung allgemeiner und spezifischer Lehrinhalte am gebauten Beispiel. Vor Ort beobachten und begreifen durch Skizzieren, Fotografieren, Erläuterung und Diskussion.
Studienleistung	Studienarbeit Präsentation 5min/Person oder Abgabe Skizzenbuch
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/- umfang)	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Studienleistung erfolgreich abgelegt wurde.
Literatur	Literaturhinweise werden projektbezogen genannt.

Modulbeschreibung

Modul 8	GE3	Grundlagen Entwerfen 3		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Gebäudelehre 3 (GBL3)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Michel Roeder
	Alte Baugeschichte (ABG)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Elke Sohn
	Städtebau 1 (STB1)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Philipp Dechow
Modulverantwortung				Prof. Michel Roeder

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
3	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	6	6	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Modul 1 Grundlagen Entwerfen 1 (GE1) Modul 5 Grundlagen Entwerfen 2 (GE2)
Studentische Arbeitsbelastung	Gebäudelehre 3: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h Alte Baugeschichte: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h Städtebau 1: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h
Qualifikationsziele	Das Modul vermittelt ein grundlegendes Verständnis urbaner Strukturen, Typologien und Transformationsprozesse. Hierzu gehört der Erwerb von Kenntnissen über die typologischen und tektonischen Eigenschaften von Entwurfslösungen sowie über den städtebaulichen Kontext. Die Studierenden lernen zentrale Aspekte der Stadtmorphologie, gesellschaftliche und klimatische Herausforderungen sowie urbane Gebäudetypologien kennen. Ziel ist es, die Wechselwirkungen von Architektur, Stadtplanung und sozialer Dynamik zu verstehen und Ansätze für nachhaltige und funktionale Lösungen im urbanen Kontext zu entwickeln. Dabei wird besonderes Augenmerk auf ein Typologieverständnis im Zusammenhang mit klimagerechter, nachhaltiger Stadtplanung gelegt Durch das vertiefte Verständnis epochentypischer Bauwerke von der Antike bis zum Klassizismus werden weiterreichende Erkenntnisse unterschiedlicher Zusammenhänge zwischen Konstruktion und Raum-, sowie Körpergestalt differenziert und beschrieben, sodass die Studierenden qualifizierte Bauwerksbeschreibungen anfertigen können. Historische, architektonische Qualitäten werden mit aktuellen Architekturbeispielen, welche auf gleiche Gestaltungsformen zurückgreifen, verglichen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Thema Nachhaltigkeit.

Lehrinhalte	Gebäudelehre 3: Analyse wichtiger Gebäudetypen im Hinblick auf ihre spezifischen Merkmale, räumlichen Organisationsprinzipien sowie ihrer geografisch - topologischen und soziokulturellen Einflussfaktoren vor dem Hintergrund struktureller Besonderheiten im urbanen Kontext Alte Baugeschichte: Baugeschichte in thematischen Schwerpunkten von der Antike bis zum Klassizismus Erläuterung des Wechselspieles von spezifischen konstruktiven Merkmalen und Potentialen der Raum- bzw. Körpergestaltung Einführung in die Methode der Bauwerksbeschreibung Städtebau 1: Stadtbaugeschichte des 20. Jahrhunderts Städtebauliche Analysemethoden und Schichtenpläne Erschließungssysteme Parzelle und städtebauliche Kennzahlen Gebäudetypologien im Bezug zum Stadtraum Öffentliche und private Sphäre, Übergänge und Schwellen Die Bedeutung der Fassade für den Stadtraum Gestaltung öffentlicher Räume Methoden der Öffentlichkeitsbeteiligung Städtebauliche Entwurfsmethoden Erstellung eines städtebaulichen Entwurfsplans
Lehr- und Lernmethoden	Gebäudelehre 3: Vorlesung in Großgruppe Alte Baugeschichte: Vorlesung in Großgruppe, Exkursion Städtebau 1: Vorlesung in Großgruppe, Übungen
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/-umfang)	Gebäudelehre 3: Projektarbeit Präsentation 10-15min/Person Alte Baugeschichte: Klausur 90min Städtebau 1: Projektarbeit Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 9	IP2	Integriertes Projekt 2		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Entwurf IP2 (EIP2)	3 SWS	4 ETCS (CP)	Prof. Benno Bauer Prof. Jens Oberst
	Baukonstruktion IP2 (BIP2)	3 SWS	4 ETCS (CP)	Prof. Benno Bauer Prof. Jens Oberst
	Tragwerk IP2 (TIP2)	3 SWS	3 ETCS (CP)	Prof. Martin Stumpf
	Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP2 (NIP2)	4 SWS	5 ETCS (CP)	Prof. Markus Binder
Modulverantwortung				Prof. Benno Bauer Prof. Jens Oberst

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
3	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	13	16	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul 1 Grundlagen Entwerfen 1 (GE1) Modul 2 Grundlagen Konstruktion (GB) Modul 4 Grundlagen Technik (GT)
Empfohlene Voraussetzungen	Modul 5 Grundlagen Entwerfen 2 (GE2) Modul 6 Integriertes Projekt 1 (IP1)
Studentische Arbeitsbelastung	Entwurf IP2: Kontaktstudium 42h, Eigenstudium 78h Baukonstruktion IP2: Kontaktstudium 42h, Eigenstudium 78h Tragwerk IP2: Kontaktstudium 42h, Eigenstudium 48h Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP2: Kontaktstudium 56h, Eigenstudium 94h
Qualifikationsziele	Die Integrierten Projekte bilden eine aufeinander aufbauende Reihe, die Entwurf und Konstruktion als zentralen Schwerpunkt mit zunehmend komplexeren Rahmenbedingungen verbinden. Sie schaffen die Grundlage, ästhetische, technische und funktionale Anforderungen in einem ganzheitlichen und nachhaltigen Entwurfskonzept zu beantworten, bei dem die Gestalt stets im Einklang mit konstruktiven und ökologischen Prinzipien steht. Das semesterweise aufeinander aufbauende Lehrkonzept schafft einen umfangreichen Rahmen zur Erlernung ganzheitlichen Denkens, Planens und Architekturverständnisses und stellt dabei die Kompetenz und Notwendigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit ins Zentrum der Lehre an der Hochschule. Die Studierenden erlernen die Sprache und die Vorgehensweise der jeweils anderen Fachdisziplinen. Das theoretische Wissen aus Grundlagenfächern, wie der Tragwerkslehre, der Bauphysik und Gebäudetechnik findet am eigenen Projekt praktische Anwendung. Dreidimensionale Strukturen werden vorrangig in Skelettbauweise

	als Stabwerke aus Holz in Wechselwirkung mit der Gebäudehülle entwickelt. Die Qualität des auf diese Weise gebildeten Raumes wird analysiert. Die Art und Weise wie Gebäudehülle, Bauphysik und Anlagentechnik gemeinsam sich auf das Raumklima und den Energiebedarf auswirken, wird dargestellt. Bauteile werden auf Grundlage einer rasterorientierten Ordnung organisiert und gefügt. Der Begriff der Bauweise bestimmt die Systematik der Art der Fügung. Auf Grundlage einer architektonischen Haltung, die auf eine besondere Sorgfalt in der Verarbeitung und Sparsamkeit in der Verwendung der einzusetzenden Mittel abzielt, können Leichtbauprinzipien in unterschiedlicher Schärfe Anwendung finden. Verbunden damit besteht im jeweiligen baulichen Kontext Offenheit gegenüber Material und Technologie. Die sich auf diese Weise äußernde Architektur entwickelt aufgrund ihrer klaren Regeln ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Dauerhaftigkeit im weitesten Sinne. Nach erfolgreicher Teilnahme am IP2 können die Studierenden • ein Bauwerk in Holzskelett- bzw. Holzrahmenbauweise mit seiner Hülle • bis ins Detail mit Sorgfalt entwerfen und konstruieren. • individuelle Detaillösungen im Holzbau in Abhängigkeit von • der Konzeption entwickeln. • die Wechselwirkung zwischen Tragstruktur, Baukonstruktion, und Gestalt • bei einem Bauwerk aus Holz analysieren und beschreiben. • das Wesen des Baustoffes Holz erkennen und seine ressourcensparende Verwendung im Kontext der Architektur zeigen. • eine Struktur aus Holz als Raum in einen komplexen • baulichen Kontext einfügen. • sich innerhalb des Planungsprozesses im Planungsteam • organisieren und kommunizieren. • den Einfluß von Gebäudeorientierung und -geometrie, Materialität, Öffnungsflächenanteile und Sonnenschutz beurteilen und • im Entwurfsprozess anwenden. • Grundlagen für den thermischen Komfort in Räumen formulieren. • wesentliche rechtliche Vorgaben zum Wärmeschutz und • zur Energieeinsparung bei Gebäuden benennen. • Material- und Bauteileigenschaften in Hinblick auf Wärmedurchgang, Wärmespeicherung und feuchtetechnisches Verhalten beschreiben. • Zusammenhänge zwischen Solarstrahlung, Gebäudehülle, • thermischer Speicherkapazität und Gebäudetechnik und deren Einfluss • auf Raumklima, Behaglichkeit und Energiebedarf mit dem Schwerpunkt • der Wärmeversorgung eines Gebäudes erläutern. • Energiebilanzen interpretieren und den Heizenergiebedarf • eines Gebäudes überschlägig berechnen.
Lehrinhalte	Entwurf IP2: • Entwurf und Konstruktion einer räumlichen Struktur aus Holz mit raumbildenden Elementen, Hüllflächen und Fassaden Baukonstruktion IP2: • Baukonstruktive Ausarbeitung eines im Material Holz entwickelten Bauwerkes im Kontext der Architektur • Skelettbauweise und Vorfertigung (Element- und Modul) am Beispiel des Materials Holz • Gebäuderaster und Ordnungssysteme • Konzeption von Tragstrukturen und Hüllkonstruktionen • Detailausbildung von Fügepunkten im Holzbau

	• Erstellung von aufeinander abgestimmten Planzeichnungen und Modellen • in den Maßstabsebenen vom Entwurf bis zum Detail Tragwerk IP2: • Entwurf und Konstruktion räumlicher Strukturen aus linienförmig und scheibenförmig entwickelten Elementen aus Holz auf Basis einer werkstoffübergreifenden Tragwerkslehre • Optimierung von Fügepunkten unter tragkonstruktiven und gestalterischen Aspekten • Anwendung von Strategien zur materialsparenden Verwendung des Werkstoffes Holz • Konzeption des Lastabtrages Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP2: • Konzeption eines Bauwerkes aus Holz, welches sich als Gebäudeorganismus begreift • Integration von Stoffströmen in die räumliche Struktur von Kräftepfaden • eines Bauwerkes aus Holz • Natürliche Belichtung und Belüftung von Räumen • Material und Raumklima (Sorption, Speichermasse usw.) • EPBD und Energieeinsparverordnung • Feuchteschutz nach DIN 4108-3 • Wandkonstruktionen und Bauphysik • Grundlagen und Wirkungsprinzipien der modernen Gebäudetechnik • bauteilbezogene Lebenszyklusbetrachtung und Bauteilkatalog
Lehr- und Lernmethoden	Entwurf IP2: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe Baukonstruktion IP2: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe Tragwerk IP2: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP2: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/-umfang)	Entwurf IP2: Projektarbeit Baukonstruktion IP2: Projektarbeit Tragwerk IP2: Projektarbeit Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP2: Projektarbeit Zwischen- und Abschlusspräsentation 20min/Gruppe für alle Teilmodule gemeinsam. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 10	BE	Bestand		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Bestand (BES)	3 SWS	4 ETCS (CP)	Prof. Peter Schlaier
Modulverantwortung				Prof. Peter Schlaier

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
3	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	3	4	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Kontaktstudium 42h, Eigenstudium 78h
Qualifikationsziele	Im Modul beschäftigen sich die Studierenden mit methodischen Ansätzen für den Umgang mit bestehender Bausubstanz. Gleichzeitig setzen sie sich systematisch mit wesentlichen historischen Baukonstruktionen auseinander. Dabei werden sowohl baukonstruktive Lösungsansätze als auch entwerferische Strategien vertiefend untersucht und kritisch reflektiert. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen in der Integration und der Weiterentwicklung historischer Bauwerke und deren konstruktiver Elemente.
Lehrinhalte	Konstruktion: • Decken-, Wand- und Dachkonstruktionen des 19. und 20. Jahrhunderts • Umgang mit Brand- und Schallschutzanforderungen bei Wand- und Deckenkonstruktionen • Strategien zur Verbesserung des Wärmeschutzes von Außenwänden, Dächern und Fenstern; architektonische Bewertung der unterschiedlichen Ansätze Entwurf: • Entwurfstheoretische Ansätze im Umgang mit bestehender Bausubstanz • Analyse von Referenzprojekten; Reflexion und Einordnung der jeweiligen Entwurfsstrategien Denkmal: • Einführung in die Bestandsanalyse • Genauigkeitsstufen in der Bestandsdokumentation • Aufgaben und Methoden der Bauforschung • Einführung in den Denkmalschutz
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung in Großgruppe, Übung
Studienleistung	Keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer/-umfang)	Projektarbeit Präsentation 15-30min/Gruppe Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 11	WP	Wahlpflichtfächer		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Wahlpflichtfächer (WPF)	4 SWS	4 ETCS (CP)	Verschiedene
Modulverantwortung				Prof. Peter Schlaier

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
3	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE + EN	4	4	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Kontaktstudium 56h, Eigenstudium 64h
Qualifikationsziele	Innerhalb des Moduls sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, ihr Fachwissen und ihre Kompetenzen nach eigenen Interessen punktuell zu vertiefen und / oder Wissen aus angrenzenden Fachdisziplinen oder übergeordneten Themenfeldern zu erwerben und für die eigene Arbeit nutzbar zu machen.
Lehrinhalte	Die spezifischen Inhalte der einzelnen Fächer sind den entsprechenden Fachbeschreibungen im Wahlfachkatalog zu entnehmen.
Lehr- und Lernmethoden	Siehe Fachbeschreibungen im Wahlfachkatalog
Studienleistung	Siehe Fachbeschreibungen im Wahlfachkatalog
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/-umfang)	Klausur, Studienarbeit, Projektarbeit Siehe Fachbeschreibungen im Wahlfachkatalog Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 12	GE4	Grundlagen Entwerfen 4		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Entwerfen Typologie (EWT)	4 SWS	4 ETCS (CP)	Prof. Marlène Witry
	Neue Baugeschichte (NBG)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Elke Sohn
	Städtebau 2	4 SWS	5 ETCS (CP)	Prof. Philipp Dechow
Modulverantwortung				Prof. Marlène Witry

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
4	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	10	11	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Modul 1 Grundlagen Entwerfen 1 (GE1) Modul 5 Grundlagen Entwerfen 2 (GE2) Modul 8 Grundlagen Entwerfen 3 (GE3)
Studentische Arbeitsbelastung	Entwerfen Typologie: Kontaktstudium 56h, Eigenstudium 64h Neue Baugeschichte: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h Städtebau 2: Kontaktstudium 56h, Eigenstudium 94h
Qualifikationsziele	Im Modul werden Kenntnisse über Entwurfs- und Konzeptfindungsprozesse mit dem Schwerpunkt und der Wechselwirkung von Städtebau und Architektur vermittelt. Die Studierenden lernen städtebauliche und architektonische Ansätze von der Zeit der Reformarchitektur bis in die Moderne und die Wechselbeziehung von Stadtquartier und Gebäudetypologie kennen, können diese benennen und erläutern. Sie trainieren ihre Entwurfsfähigkeiten, vor dem Hintergrund komplexer städtebaulicher Zusammenhänge. Dabei wenden Sie spezifische städtebauliche Analysetechniken an und bauen Ihre Darstellungsfähigkeiten aus. Am Ende des Moduls haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, Entwürfe im Quartiersmaßstab zu formulieren und diese auf fachlicher Ebene zu diskutieren.
Lehrinhalte	Entwerfen Typologie: • Überblick über städtische Wohn- und Geschäftshaustypologien des 19. und 20. Jhd. • Vorstellung unterschiedlicher Entwurfsmethoden vor dem Hintergrund struktureller sowie soziokultureller Besonderheiten im städtischen Kontext • Vertiefende Übungen im Entwerfen an der Schnittstelle von Architektur, Städtebau, mit dem Schwerpunkt Wohnen und Arbeiten

	• Tektonik und Gliederung von Fassaden, vom Räumen und Raumzusammenhängen Neue Baugeschichte: • Baugeschichte in thematischen Schwerpunkten von den Reformbewegungen in Städtebau und Architektur des späten 19. Jahrhunderts bis nach dem Zweiten Weltkrieg • Erläuterung der unterschiedlichen Strömungen in der Moderne mithilfe der Analyse von exemplarischen Bauwerken • Aufschlüsseln der verschiedenen architektonischen und städtebaulichen Gestalten als unterschiedliche Antworten auf ästhetische und gesellschaftliche Fragen, u.a. die Frage der Ökologie und Nachhaltigkeit Städtebau 2: • Herangehensweisen an städtebauliche Entwürfe, Entwurfsmethoden • Analyse von best-practice-Beispielen • Vertiefende Übungen im städtebaulichen Entwerfen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen • Integration von architektonischen, städtebaulichen und freiraumplanerischen Belangen • Übergänge und Schwellen zwischen privater und öffentlicher Sphäre • Stadtraumbildende Wirkung von Gebäuden
Lehr- und Lernmethoden	Entwerfen Typologie: Vorlesung in Großgruppe, Übung Neue Baugeschichte: Vorlesung in Großgruppe Städtebau 2: Input-Vorlesungen, Übung
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/-umfang)	Entwerfen Typologie: Entwurf Zwischen- und Abschlusspräsentation 10min Neue Baugeschichte: Klausur 90min Städtebau 2: Projektarbeit Zwischen- und Abschlusspräsentation 10min Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 13	IP3	Integriertes Projekt 3		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Entwurf IP3 (EIP3)	3 SWS	4 ETCS (CP)	Prof. Peter Schlaier
	Baukonstruktion IP3 (BIP3)	3 SWS	4 ETCS (CP)	Prof. Peter Schlaier
	Tragwerk IP3 (TIP3)	4 SWS	3 ETCS (CP)	Prof. Lutz Dickmann
	Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP3 (NIP3)	4 SWS	3 ETCS (CP)	Prof. Volkmar Bleicher
Modulverantwortung				Prof. Peter Schlaier

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
4	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	14	14	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Module 6 Integriertes Projekt 1 (IP1) Modul 9 Integriertes Projekt 2 (IP2)
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Entwurf IP3: Kontaktstudium 42h, Eigenstudium 78h Baukonstruktion IP3: Kontaktstudium 42h, Eigenstudium 78h Tragwerk IP3: Kontaktstudium 56h, Eigenstudium 34h Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP3: Kontaktstudium 56h, Eigenstudium 34h
Qualifikationsziele	Die Integrierten Projekte bilden eine aufeinander aufbauende Reihe, die Entwurf und Konstruktion als zentralen Schwerpunkt mit zunehmend komplexeren Rahmenbedingungen verbinden. Sie schaffen die Grundlage, ästhetische, technische und funktionale Anforderungen in einem ganzheitlichen und nachhaltigen Entwurfskonzept zu beantworten, bei dem die Gestalt stets im Einklang mit konstruktiven und ökologischen Prinzipien steht. Das semesterweise aufeinander aufbauende Lehrkonzept schafft einen umfangreichen Rahmen zur Erlernung ganzheitlichen Denkens, Planens und Architekturverständnisses und stellt dabei die Kompetenz und Notwendigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit ins Zentrum der Lehre an der Hochschule. Die Studierenden erlernen die Sprache und die Vorgehensweise der jeweils anderen Fachdisziplinen. Das theoretische Wissen aus Grundlagenfächern, wie der Tragwerkslehre, der Bauphysik und Gebäudetechnik findet am eigenen Projekt praktische Anwendung.

Aufbauend auf die Kenntnisse aus dem Modul 9 – Integriertes Projekt 2 – soll das Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Gebäudehülle, Bauphysik, Material und Anlagentechnik und deren Auswirkungen auf Raumklima, Behaglichkeit und Energie vertieft und um Belange der Ressourcenschonung und Klimaauswirkung erweitert werden. Dabei lernen die Studierenden komplexere Planungswerkzeuge kennen und erfahren, welche vertieften Erkenntnisse mit diesen im Gebäudeentwurf gewonnen werden können.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Integrierten Projekt 3 können die Studierenden

Entwurf IP3:

- ein Raumprogramm aus unterschiedlich großen Räumen funktional und konstruktiv schlüssig anordnen
- die Besonderheiten und Eigenheiten einer Entwurfsidee in Skizzen und Diagrammen/Piktogrammen darstellen
- funktionale und konstruktive Anforderungen bewerten, gewichten und im Entwurfskonzept umsetzen
- Standortfaktoren wie Topografie, Orientierung angemessen würdigen

Baukonstruktion IP3:

- eine Entwurfsidee material- und bauweisengerecht konstruktiv richtig und angemessen bis ins Detail umzusetzen
- ein Bauprojekt im Werkplanungsstandard darzustellen
- Tragwerk und Haustechnik in das Entwurfskonzept integrieren
- die Wechselwirkungen zwischen Tragwerk, Bauphysik, Material und Gebäudetechnik erläutern und beim Entwerfen und Konstruieren berücksichtigen
- Aspekte des kreislaufgerechten Bauens in den Entwurfsprozess einbeziehen

Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP3:

- die Grundlagen des sommerlichen Wärmeschutzes erklären
- einfache Programme für die dynamische thermische Simulation von Gebäuden (Einzonenmodell) anwenden und zur Beurteilung von Entwurfsvarianten nutzen.
- Grundlagen der Gebäudetechnik erklären und daraus technikminimierte Konzepte entwickeln
- Gebäudebezogene Ökobilanzierung und Zirkularitätsindizes einsetzen und als Werkzeug bei Entwerfen einbeziehen
- mit Fachplanern (Gebäudetechnik kommunizieren in einem interdisziplinären Planungsprozess interagieren

Tragwerk IP3:

- rasterorientierte komplexe Tragstrukturen und leistungsfähige Gebäudehüllen einschließlich ihrer konstruktiven Details entwerfen und konstruieren;
- die komplexen Zusammenhänge zwischen Funktion, Konstruktion, Material und Form verstehen und die Abhängigkeiten und Wechselwirkungen von Aspekten der Tragwerksplanung mit den Themenbereichen Baukonstruktion, Gebäudetechnik, Materialkunde, Bauphysik und Gestaltung beherrschen;
- Tragwerke und materialspezifische Detaillösungen im Kontext der baukonstruktiven, bauphysikalischen, gebäudetechnischen und ökologischen Anforderungen entwickeln und sinnvoll in den architektonischen Entwurf einer vorgegebenen Entwurfsaufgabe integrieren;
- die Bedeutung von Tragwerken in Bezug auf klima- und ressourcenschonendes Bauen erkennen und nutzen;
- Tragwerke als Mittel der Gestaltung einsetzen und zu einem nachhaltigen und räumlich-ästhetisch hochwertigen Entwurf führen, über die einfache Zweckerfüllung hinaus;
- tragende Bauteile überschlägig dimensionieren;

	• Tragwerke in Form von Konstruktionsplänen präzise darstellen und deren Funktionsweise in Form von physischen Tragwerks- und Funktionsmodellen präsentieren; • mit Fachplanern (Tragwerksplanung) kommunizieren in einem interdisziplinären Planungsprozess interagieren;
Lehrinhalte	Entwurf IP3: • Entwurf eines Gebäudes mit komplexer Aufgabenstellung, z.B. Umbau, weit gespanntes Tragwerk, Wiederverwendung oder eine Kombination davon • Darstellen der Besonderheiten/Eigenheiten der Entwurfsidee in Skizzen und Diagrammen/Piktogrammen • Analysieren und Gewichten der funktionalen Anforderungen und Umsetzung im Entwurfskonzept • Würdigung der besonderen Standortfaktoren, wie Topografie, Orientierung Erschließung Baukonstruktion IP3: • Einführung in die den Stahlbau und Konstruktionen mit Nichteisenmetallen inkl. Metall- / Glaskonstruktionen. Zusammenhang von Präzision und Toleranzen. • Potentiale neuer Technologien und Baustoffe, Mischkonstruktionen, Zirkuläres Bauen • Integration von Tragwerk und Haustechnik in das Entwurfskonzept • Umsetzen der Entwurfsidee bis ins Detail • Bearbeitung der wesentlichen Details der Bauwerkshülle und wesentlicher Details des Innenraums • Erstellung von Planunterlagen im Werkplanungsstandard Tragwerk IP3: • Vertiefung der Grundlagen der Tragwerkslehre und Anwendung auf eine architektonische Aufgabenstellung zusammen mit den Themenbereichen Baukonstruktion, Gebäudetechnik, Materialkunde und Bauphysik; • Komplexe Tragstrukturen und deren Zusammenhänge zwischen Funktion, Konstruktion, Material und Form (z.B. Brücken mit extremen Spannweiten, Tragwerke für Hochhäuser, Leichte Konstruktionen für weitspannende Dächer, tragende Membranen und Folien etc.) • Sonderkonstruktionen, Historische Tragwerke und Ingenieurbaukunst; • Potentiale neuer Technologien und Baustoffe; • Effizienz und Nachhaltigkeit von Tragkonstruktionen und Gebäudehüllen; • Methoden zur überschläglichen Bemessung von Bauteilen; Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP3: • Sommerlicher Wärmeschutz nach DIN 4108-2, vereinfachtes Verfahren und Simulation • Kennwerte zur Charakterisierung transparenter / transluzenter Bauteile (g-Wert, energetischer und visueller Transmissionsgrad, U-Wert) • Sonnen- und Wärmeschutzverglasungen, Sonnenschutzvorrichtungen • Grundlagen der natürlichen und mechanischen Lüftung • Grundlagen Tageslicht und künstliche Beleuchtung • Integration von PV und deren Auslegung • Gebäudebezogene Ökobilanzierung und Zirkularitätsindex
Lehr- und Lernmethoden	Entwurf IP3: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe Baukonstruktion IP3: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe

	Tragwerk IP3: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP3: Vorlesung in Großgruppe, Integrierte Übung in Kleingruppe
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/-umfang)	Entwurf IP3: Projektarbeit Baukonstruktion IP3: Projektarbeit Tragwerk IP3: Projektarbeit Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP3: Projektarbeit Zwischen- und Abschlusspräsentation 15-30min/Gruppe für alle Teilmodule gemeinsam Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 14	BO	Bauorganisation		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Bauorganisation	4 SWS	4 ETCS (CP)	Prof. Christine Kappei
Modulverantwortung				Prof. Christine Kappei

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
4	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	4	4	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Kontaktstudium 56h, Eigenstudium 64h
Qualifikationsziele	Das Modul Bauorganisation soll den Studierenden einen Überblick über die Abläufe eines Bauprojekts, dessen Beteiligte und deren Aufgaben, vertragliche Verhältnisse und Vergütungen geben. - Die Studierenden können die Handlungsfelder der Projektbeteiligten anhand der HOAI beschreiben und deren Projektbeiträge in die Abläufe eines Bauprojekts einordnen. Sie können eine einfache Honorarermittlung durchführen. - Die Studierenden sind in der Lage die Kostengliederung der DIN 276 für einfache Kostenermittlungen anzuwenden und mittels der DIN 277 die Mengenermittlungen durchzuführen - Die Studierenden können die Elemente einer Ausschreibung benennen und können den Prozess einer Ausschreibung beschreiben - Die Studierenden können die verschiedenen Teile der VOB einordnen und Situationen für deren Anwendung benennen - Die Studierenden sind in der Lage, die Vorgehensweise und die Stufen der Terminplanung zu benennen
Lehrinhalte	- HOAI als Grundlage des Architektenvertrags - Grundzüge der Honorarermittlung - Leistungsbilder und Projektbeteiligte - Projektablauf - Kostenplanung, DIN 276 und DIN 277 - Ausschreibung und Vergabe - Bedeutung und Anwendung der VOB Teil A-C - Grundzüge des Werkvertragsrechts - Terminplanung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung in Großgruppe, Übung
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur 90min

(Prüfungsform/ Prüfungsdauer/- umfang)	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 15	EX2	Exkursion2		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Exkursion 2	1 SWS	1 ETCS (CP)	Alle Professor:innen
Modulverantwortung				Prof. Jonathan Scheder

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
4	1 Sem.	SoSe	DE	1	1	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Kontaktstudium 14h, Eigenstudium 16h
Qualifikationsziele	Die Exkursion ist eine intensive und anschauliche Lehrform, die Architektur am gebauten Beispiel erlebbar macht. In der Betrachtung und kritischen Diskussion vor Ort, erfahren und reflektieren die Studierenden Bauwerke im Kontext von Ort, Historie, Bautechnik und Gestalt.
Lehrinhalte	• Vorbereitende bzw. nachbereitende Recherche und Dokumentation • Geführte Besichtigung exemplarischer Bauten und ihrer Umgebung unter den Aspekten Kontext, Raum, architektonische Gestalt, Baukonstruktion, Material und Detail • Skizzieren, Fotografieren und Diskutieren vor Ort
Lehr- und Lernmethoden	Recherche, Dokumentation und Einarbeitung in Orte und Bauten. Vermittlung allgemeiner und spezifischer Lehrinhalte am gebauten Beispiel. Vor Ort beobachten und begreifen durch Skizzieren, Fotografieren, Erläuterung und Diskussion.
Studienleistung	Studienarbeit Präsentation 5min/Person oder Abgabe Skizzenbuch
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/- umfang)	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Studienleistung erfolgreich abgelegt wurde.
Literatur	Literaturhinweise werden projektbezogen genannt.

Modulbeschreibung

Modul 16	PE1	Projekt Extern 1		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Projekt Status 1 (PST1)	1 SWS	3 ETCS (CP)	Prof. Jens Oberst
	Externes Studienprojekt 1 (ESP1)	0 SWS	9 ETCS (CP)	Prof. Jens Oberst
Modulverantwortung				Prof. Jens Oberst

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
5	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	1	12	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul 13 Integriertes Projekt 3 (IP3)
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Projekt Status 1: Kontaktstudium 14h, Eigenstudium 76h Externes Studienprojekt 1: Kontaktstudium 0h, Eigenstudium 270h
Qualifikationsziele	Das Modul gliedert sich in zwei Profile, die den Studierenden zur Wahl gestellt werden. Profil A ermöglicht den Studierenden ihr Studium im 5. Semester an einer ausländischen (Partner-) Hochschule fortzusetzen. Neben der fachlichen Weiterbildung werden auslandsbezogene Kompetenzen erworben und wichtige kulturelle Erfahrungen gemacht. Eine Sprache wird neu erlernt oder bestehende Sprachkenntnisse vertieft. Profil B beschreibt ein Betreutes Praktisches Studienprojekt (BPS) das in einem Architekturbüro im In- oder Ausland absolviert werden kann. Zentrales Lernziel ist das Erkennen und Verstehen der inhaltlichen und organisatorischen Planungs- und Realisierungsabläufe in einem Architekturbüro. Die Feststellung der Eignung der Praktikantenstellen kann durch die Hochschule überprüft werden. Das Praktikum wird durch die Hochschule begleitet und betreut. Neben der Mitwirkung an Planungsprozessen, liegt der Schwerpunkt in der Reflektion eigener Kompetenzen. Die Begleitung des Betreuten Praktischen Studienprojektes beginnt mit Einführungsveranstaltungen in den vorausgehenden Semestern. Während der Projektphase werden die Studierenden aufgefordert, im Rahmen von Status-Seminaren über den Verlauf des Studienprojekts Auskunft zu erteilen. Daraus werden theoretische Aspekte aus der praktischen Arbeit abgeleitet und führen zu einer Themensetzung, die in einer vertiefenden Projektarbeit zu bearbeiten ist. Ein abschließendes Kolloquium überprüft und diskutiert die Vertiefung.

Lehrinhalte	Profil A (Auslandsstudium) • Vorbereitende theoretische Blockveranstaltung • Ausländische Partnerhochschule vom Studierenden wählbar • Erbringung von externen Studienleistungen an Partnerhochschulen, diese werden gemäß ECTS gewertet • Präsentation und Vorstellung der Partnerhochschule Profil B (Architekturbüro im In- oder Ausland) • Vorbereitende theoretische Blockveranstaltung • Begründete Auswahl des Architekturbüros durch den Studierenden • Unterstützung durch den Leiter des Projektprüfungsamts (LPA) der Fakultät bei der Suche nach ausgezeichneten Büros (z.B. Ranking, Auszeichnungsverfahren, etc.) • Konzentriertes Kennenlernen der beruflichen Realität im Austausch mit der Hochschule • Auswahl eines Projektes bzw. einer bearbeiteten Thematik im Bereich Architektur durch den Studierenden • Projekt-Status-Seminar, theoretische Vertiefung des Projekts • Präsentation des Studienprojekts
Lehr- und Lernmethoden	Projekt Status 1: Seminar Externes Studienprojekt 1: Betreute Projektarbeit in einem Architekturbüro oder an einer ausländischen (Partner-) Hochschule
Studienleistung	Projekt Status 1: Projektarbeit Externes Studienprojekt 1: Projektarbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer/-umfang)	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Studienleistung erfolgreich abgelegt wurde.
Literatur	-

Modulbeschreibung

Modul 17	PE2	Projekt Extern 2		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Projekt Status 2 (PST2)	1 SWS	3 ETCS (CP)	Prof. Jens Oberst
	Externes Studienprojekt 2 (ESP2)	0 SWS	9 ETCS (CP)	Prof. Jens Oberst
Modulverantwortung				Prof. Jens Oberst

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
5	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	1	12	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul 13 Integriertes Projekt 3 (IP3)
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Projekt Status 1: Kontaktstudium 14h, Eigenstudium 76h Externes Studienprojekt 1: Kontaktstudium 0h, Eigenstudium 270h
Qualifikationsziele	Das Modul gliedert sich in zwei Profile, die den Studierenden zur Wahl gestellt werden. Profil A ermöglicht den Studierenden ihr Studium im 5. Semester an einer ausländischen (Partner-) Hochschule fortzusetzen. Neben der fachlichen Weiterbildung werden auslandsbezogene Kompetenzen erworben und wichtige kulturelle Erfahrungen gemacht. Eine Sprache wird neu erlernt oder bestehende Sprachkenntnisse vertieft. Profil B beschreibt ein Betreutes Praktisches Studienprojekt (BPS) das in einem Architekturbüro im In- oder Ausland absolviert werden kann. Zentrales Lernziel ist das Erkennen und Verstehen der inhaltlichen und organisatorischen Planungs- und Realisierungsabläufe in einem Architekturbüro. Die Feststellung der Eignung der Praktikantenstellen kann durch die Hochschule überprüft werden. Das Praktikum wird durch die Hochschule begleitet und betreut. Neben der Mitwirkung an Planungsprozessen, liegt der Schwerpunkt in der Reflektion eigener Kompetenzen. Die Begleitung des Betreuten Praktischen Studienprojektes beginnt mit Einführungsveranstaltungen in den vorausgehenden Semestern. Während der Projektphase werden die Studierenden aufgefordert, im Rahmen von Status-Seminaren über den Verlauf des Studienprojekts Auskunft zu erteilen. Daraus werden theoretische Aspekte aus der praktischen Arbeit abgeleitet und führen zu einer Themensetzung, die in einer vertiefenden Projektarbeit zu bearbeiten ist. Ein abschließendes Kolloquium überprüft und diskutiert die Vertiefung.

Lehrinhalte	Profil A (Auslandsstudium) • Vorbereitende theoretische Blockveranstaltung • Ausländische Partnerhochschule vom Studierenden wählbar • Erbringung von externen Studienleistungen an Partnerhochschulen, diese werden gemäß ECTS gewertet • Präsentation und Vorstellung der Partnerhochschule Profil B (Architekturbüro im In- oder Ausland) • Vorbereitende theoretische Blockveranstaltung • Begründete Auswahl des Architekturbüros durch den Studierenden • Unterstützung durch den Leiter des Projektprüfungsamts (LPA) der Fakultät bei der Suche nach ausgezeichneten Büros (z.B. Ranking, Auszeichnungsverfahren, etc.) • Konzentriertes Kennenlernen der beruflichen Realität im Austausch mit der Hochschule • Auswahl eines Projektes bzw. einer bearbeiteten Thematik im Bereich Architektur durch den Studierenden • Projekt-Status-Seminar, theoretische Vertiefung des Projekts • Präsentation des Studienprojekts
Lehr- und Lernmethoden	Projekt Status 2: Seminar Externes Studienprojekt 2: Betreute Projektarbeit in einem Architekturbüro oder an einer ausländischen (Partner-) Hochschule
Studienleistung	Projekt Status 2: Projektarbeit Präsentation 10min/Person Externes Studienprojekt 2: Projektarbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer/-umfang)	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Studienleistung erfolgreich abgelegt wurde.
Literatur	-

Modulbeschreibung

Modul 18	RE	Recht		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Baurecht (BRE)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Bernd Gammerl Maximilian Fischer
	Bauleitplanung (BLP)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Honorarprof. Mathias Hähnig Katrín Steimle Felix Märker
	Vorbeugender Brandschutz (VBS)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Astrid Schimmer
Modulverantwortung				Prof. Gunther Laux

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
5	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	6	6	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Baurecht: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h Bauleitplanung: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h Vorbeugender Brandschutz: Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h
Qualifikationsziele	Zur Kernkompetenz des Architekten als Entwurfsverfasser im Sinne der Landesbauordnung gehört die Umsetzung seiner entwerferischen Idee in einen rechtsfehlerfreien Entwurf. Voraussetzung dafür sind die Kenntnis der einschlägigen Normen des öffentlichen Baurechts, einschließlich ihrer jeweiligen Schutzziele, der Möglichkeiten und Grenzen der baurechtlichen Dispensnormen und der zielgerichtete und systematische Umgang mit dem Kompensationsgedanken des Dispensrechts. Grundlegend für die Zulässigkeit eines Vorhabens sind die Regelungen des Bauplanungsrechts, insbesondere der Bauleitplanung. Wichtig sind dabei die Kenntnisse der Bestandteile eines Bebauungsplans, um seinen Regelungsgehalt zu verstehen, sowie die Fähigkeit einen städtebaulichen Entwurf in Planungsrecht umzuformen, um die einen Bauleitplan tragende städtebauliche Idee erkennen zu können. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls Bebauungspläne, örtliche Bauvorschriften und andere baurechtliche Vorschriften interpretieren und anwenden, insbesondere im Hinblick auf das Entwerfen im vorgegebenen Planungsrecht und zur Umsetzung eines städtebaulichen Entwurfs im Rahmen des geltenden Rechts. Sie können ihre jeweilige Entwurfsidee an den geltenden baurechtlichen Rahmen anpassen und verfügen über ein Problembewusstsein für städtebauliche und umweltrelevante Belange sowie baurechtliche Fragestellungen unter besonderer Betonung von Problemlösungsstrategien.

	Sie können unter Wahrung nachbarlicher Rechte und sicherheitlicher Anforderungen planen und bauen. Sie können die brandschutztechnischen Eigenschaften der üblichen Baustoffe und Bauteile benennen, die Grundanforderungen des vorbeugenden Brandschutzes beschreiben, die Wechselwirkungen des baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutzes erläutern und ein einfaches Wohngebäude bauordnungsrechtlich, insbesondere im Hinblick auf Abstandsflächen, Brandschutzanforderungen und Stellplatznachweis beurteilen.
Lehrinhalte	Baurecht: • Grundlagen des Bauplanungs- und Bauordnungsrechts • Rechtsgrundlagen zur bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Zulässigkeit von Vorhaben • Inhalt und Anwendung eines Bebauungsplans und der Vorschriften zur planungsrechtlichen Zulässigkeit von Bauvorhaben • Anforderungen des Abstandsflächenrechts • Anforderungen des Rechts der Kfz- und Fahrradstellplätze • Anforderungen des baulichen Brandschutzes • weitere bauordnungsrechtliche Vorschriften • Auftrag und Verantwortung des Entwurfsverfassers • baurechtliche Präventivkontrollverfahren und erforderliche Bauvorlagen Bauleitplanung: Erstellung eines qualifizierten Bebauungsplans auf Basis folgender Grundlagen: • das zweistufige Bauleitplanverfahren • verschiedene Arten von Bebauungsplänen • Verfahrensschritte vom Aufstellungs- zum Satzungsbeschluss • Bebauungsplan: Planteil, Textteil, Begründung, Umweltbericht • Festsetzungsmöglichkeiten nach BauGB und BauNVO sowie • örtliche Bauvorschriften gemäß LBO BW Vorbeugender Brandschutz: • Rechtliche Grundlagen, Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen, Grundanforderungen an Regelbauwerke (Wohn- und Bürogebäude), Garagen, Versammlungsstätten, Industriebauten, anlagentechnischer Brandschutz
Lehr- und Lernmethoden	Baurecht: Vorlesung in Großgruppe Bauleitplanung: Vorlesung in Großgruppe, Übung Vorbeugender Brandschutz: Vorlesung in Großgruppe, Gruppenarbeiten, Übungen
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/-umfang)	Baurecht: Klausur 90min Bauleitplanung: Projektarbeit Vorbeugender Brandschutz: Klausur 45min Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

Modulbeschreibung

Modul 19	BA	Bachelorarbeit		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Vorübung Bachelorarbeit (VBA)	3 SWS	6 ETCS (CP)	Alle Professor:innen
	Entwurfstheorie (ETH)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Prof. Peter Krebs
	Bachelorarbeit (BAA)	1 SWS	12 ETCS (CP)	Alle Professor:innen
Modulverantwortung				Prof. Peter Schlaier

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
6	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	6	20	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul 16 Projekt Extern 1 (PE1) Modul 17 Projekt Extern 2 (PE2)
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Vorübung Bachelorarbeit: Kontaktstudium 42 Std., Eigenstudium 138 Std. Entwurfstheorie: Kontaktstudium 28 Std., Eigenstudium 32 Std. Bachelor-Arbeit: Kontaktstudium 14 Std., Eigenstudium 346 Std.
Qualifikationsziele	In der Bachelorarbeit mit Vorübung fließen alle im Studiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in ein Entwurfsprojekt ein und werden in dem Entwurf zu einer Synthese vereint. Der Entwurfsprozess wird theoretisch reflektiert. - Die Studierenden können die im Verlaufe des Studiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem finalen Entwurfsprojekt reflektieren. - Sie sind zudem in der Lage, das Entwurfsprojekt eigenständig zu planen, zu organisieren und zu entwerfen. - Die Studierenden sind in der Lage, die notwendige Arbeitsmethodik zur Bewältigung ihrer BA eigenständig zu wählen und zu begründen. - Die Studierenden sind in der Lage, ihre Arbeit vor einem Plenum strukturiert zu präsentieren und darüber hinaus ihre Ergebnisse zu argumentieren. - Die Studierenden können selbständig die notwendige Entwurfsmethodik zur Bewältigung der Planungsaufgabe anwenden.

Lehrinhalte	Vorübung Bachelorarbeit: - Betreute Kurzentwürfe, die Aspekte der Bachelorarbeit vorwegnehmen. Entwurfstheorie: - Theoretischer Hintergrund zur Methodik im Entwurfsprozess sowie zur Anwendung analoger und digitaler Entwurfswerkzeuge. - Es soll gezeigt werden, wie eine Analyse von Funktion, Kontext und gesellschaftlichen Einflüssen im Entwurf in Raum, Struktur, Konstruktion und Gestalt überführt werden. - Methodik im Umgang mit Bestandssituationen vom stadträumlichen Maßstab bis zum Maßstab des gebäudebezogenen Bestands im Entwurfsprozess. Bachelorarbeit: - Bearbeitung einer kleinen Entwurfsaufgabe bis ins Detail - Erarbeitung eines ganzheitlichen Konzepts unter Berücksichtigung von Nutzungsstruktur, Raumqualität, Ausdruck, Einfügung in den Umraum, Verbindung Außenraum – Innenraum, Erschließung, Material, Konstruktion, Technik und Baurecht - Ausarbeitung einer Präsentation
Lehr- und Lernmethoden	Vorübung Bachelorarbeit: Übung: Betreute Kurzentwürfe, die Aspekte der Bachelorarbeit vorwegnehmen. Entwurfstheorie: Vorlesung Bachelorarbeit: Übung, Kolloquium
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/-umfang)	Vorübung Bachelorarbeit: Projektarbeit Präsentation 15min/Gruppe Entwurfstheorie: Projektarbeit Bachelorarbeit: Bachelorarbeit Zwischen- und Abschlusspräsentation 20min/Person Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Literaturhinweise werden projektbezogen genannt.

Modulbeschreibung

Modul 20	FS	Fremdsprache		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Fremdsprache (FSP)	2 SWS	2 ETCS (CP)	Verschiedene
Modulverantwortung				Prof. Peter Schlaier

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
6	1 Sem.	SoSe + WiSe	Variiert	2	2	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Kontaktstudium 28h, Eigenstudium 32h
Qualifikationsziele	Die Studierenden können spätestens zum Abschluss ihres Studiums in mindestens einer Fremdsprache Fachgespräche führen, Fachliteratur lesen und eigene Arbeiten präsentieren. Hinweis: Wer bereits zu Studienbeginn über dieses Niveau verfügt, kann im Rahmen dieses Moduls einen beliebigen Sprachkurs beim International Office (IIO) belegen.
Lehrinhalte	Die Inhalte der einzelnen Sprachkurse sind auf der Website des International Office abrufbar.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer/-umfang)	Klausur 60min Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Literaturhinweise werden von der jeweiligen Lehrperson bekannt gegeben.

Modulbeschreibung

Modul 21	WP	Wahlpflichtfächer		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Wahlpflichtfächer (WPF)	4 SWS	4 ETCS (CP)	Verschiedene
Modulverantwortung				Prof. Peter Schlaier

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
4	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE + EN	4	4	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studentische Arbeitsbelastung	Kontaktstudium 56h, Eigenstudium 64h
Qualifikationsziele	Innerhalb des Moduls sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, ihr Fachwissen und ihre Kompetenzen nach eigenen Interessen punktuell zu vertiefen und / oder Wissen aus angrenzenden Fachdisziplinen oder übergeordneten Themenfeldern zu erwerben und für die eigene Arbeit nutzbar zu machen.
Lehrinhalte	Die spezifischen Inhalte der einzelnen Fächer sind den entsprechenden Fachbeschreibungen im Wahlfachkatalog zu entnehmen.
Lehr- und Lernmethoden	Siehe Fachbeschreibungen im Wahlfachkatalog
Studienleistung	Siehe Fachbeschreibungen im Wahlfachkatalog
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer/-umfang)	Klausur, Studienarbeit, Projektarbeit Siehe Fachbeschreibungen im Wahlfachkatalog Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

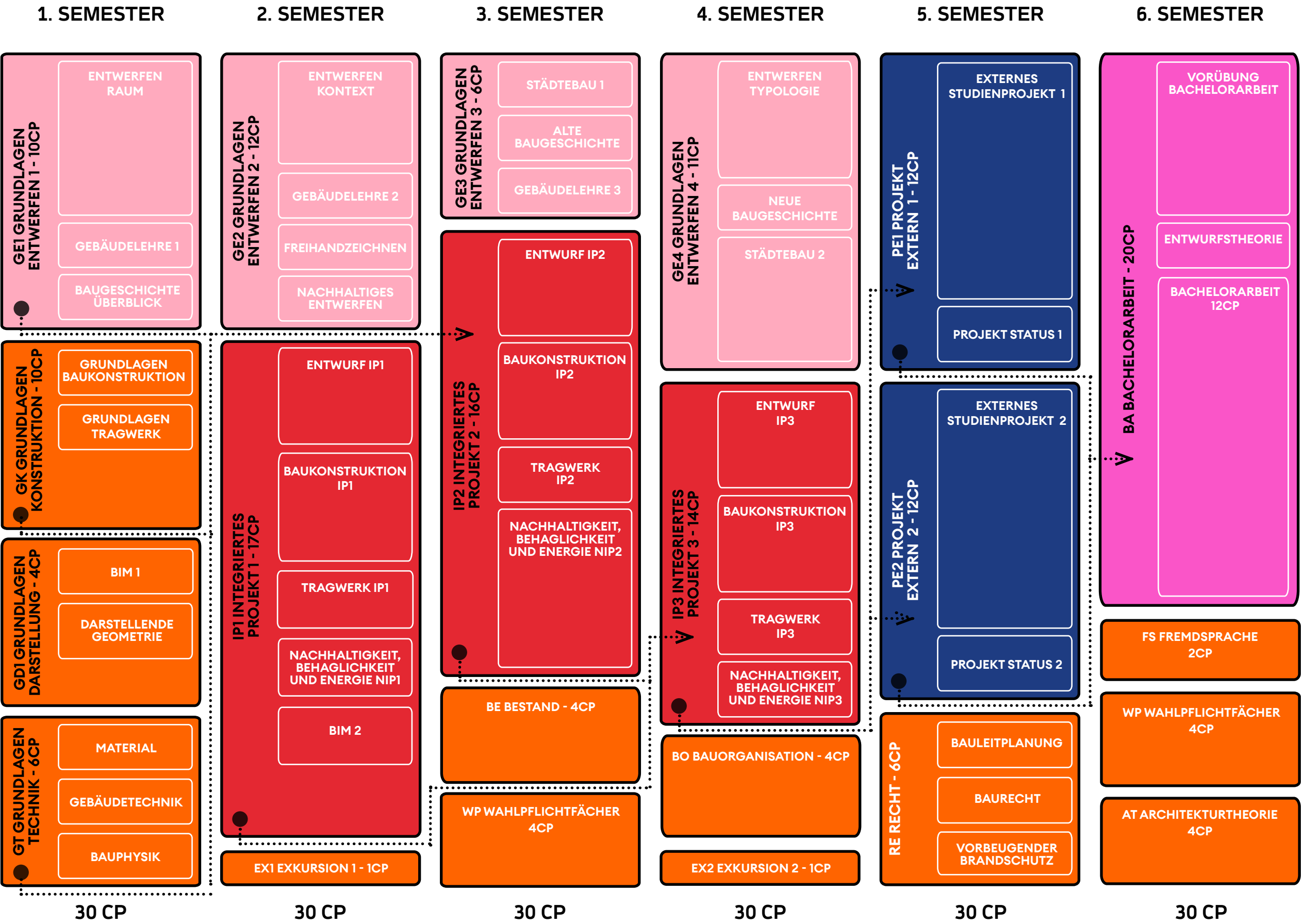
Modulbeschreibung

Modul 22	AT	Architekturtheorie		
Lehrveranstaltung/ Lehrende	Architekturtheorie (ATH)	4 SWS	4 ETCS (CP)	Krisztina Takacs
Modulverantwortung				Prof. Elke Sohn

Semester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Sprache	SWS	ECTS (CP)	Art
6	1 Sem.	SoSe + WiSe	DE	4	4	Pflicht

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Modul 12 Grundlagen Entwerfen 4 (GE4)
Studentische Arbeitsbelastung	Kontaktstudium 56h, Eigenstudium 64h
Qualifikationsziele	Im Modul erlangen die Studierenden vertiefte Kenntnisse über die Struktur und das grundlegende Ideengerüst der Architekturtheorie in der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart. Sie bauen ihre Fähigkeit aus, architekturtheoretische Texte zu analysieren und zu referieren. Sie können ihr Wissen über Architekturtheorie verstärkt als aktives Instrument im Entwurf einsetzen und Fragen im Entwurf auch durch Begriffsarbeit überprüfen bzw. Entscheidungen im Entwurf architekturtheoretisch klären. Die Studierenden erlernen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie können relevante Literatur recherchieren, korrekt zitieren und eigene Texte strukturiert und quellenbasiert verfassen.
Lehrinhalte	• Überblick Architektur und -theorie von den 1960er Jahren bis heute • Zusammenhang von Architekturtheorie und Entwurf • Methode des architekturtheoretischen Referates • Analyse und Gegenüberstellung ausgewählter architekturtheoretischer Ansätze der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart • Wechselspiele zwischen spezifischer Theorie und Gestalt, anhand exemplarischer Bauwerke diskutieren und hinterfragen • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung in Großgruppe, Übung
Studienleistung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer/-umfang)	Referat 10min/Person und schriftliche Studienarbeit Gewichtung je 50% Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsleistungen aller Fächer bestanden sind. Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis der ECTS (CP).
Literatur	Siehe Literaturliste unter: https://moodle.hft-stuttgart.de/course/view.php?id=2385 Unabhängig davon werden projektbezogene Literaturhinweise genannt.

HFT STUTTGART
BACHELOR STUDIENGANG ARCHITEKTUR
SO 262
MODULE UND STUDIENVERLAUF



VORAUSSETZUNG

Literaturliste Studiengang Architektur Bachelor B.A.

Module § 34 Studiengang Architektur

M1 BGÜ	GE1	Grundlagen Entwerfen 1 Baugeschichte Überblick Müller, Werner: „dtv-Atlas Baukunst“ Band 1 und 2. München: dtv Philipp, Klaus Jan: „Das Reclam Buch der Architektur“. Stuttgart: Philipp Reclam
EWR		Entwurf Raum Janson, Albert/Tigges Florian: „Grundbegriffe der Architektur“. Basel: Birkhäuser, 2013 Krebs, Peter: „Zwei Raummodelle: Grundtypen zur Raumbildung in der Architektur“. Stuttgart av edition, 2022 Zumthor, Peter: „Atmosphären“. Basel: Birkhäuser, 2006 Zumthor, Peter: „Architektur denken“. Basel: Birkhäuser, 2010
GBL1		Gebäudelehre 1 Bielefeld, Bert (Hrsg.): „Entwurf“, Serie Basics. Basel: Birkhäuser Grütter, Jörg Kurt: „Grundlagen der Architektur-Wahrnehmung“. Wiesbaden: Springer, 2015 Heisel, Joachim P.: „Planungsatlas: Praxishandbuch Bauentwurf“. Berlin/Wien/ Zürich: Beuth Jocher, Thomas/Loch, Sigrid: „Raumpilot“ Band 1: Grundlagen. Hamburg: Krämer Lorenz, Peter: „Gebäude entwerfen: Grundlagen, Methoden, Arbeitshilfen“. München: dva Neufert, Ernst: „Bauentwurfslehre“. Wiesbaden: Springer Sauter, Hanns M./ Hartmann, Arno/Katz, Tarja u.a.: „Einführung in das Entwerfen“ Band 1: Entwurfspragmatik. Wiesbaden: Vieweg + Teubner Ullmann, Franziska: „Basics: Architektur und Dynamik“. Wien: Springer
M2 GBK	GK	Grundlagen Konstruktion Grundlagen Baukonstruktion Deplazes, Andrea: „Architektur konstruieren: vom Rohmaterial zum Bauwerk“, Basel: Birkhäuser Frick, Otto/ Knöll, Karl/Neumann, Dietrich (u.a.): „Baukonstruktionslehre“ Teil 1 und 2. Wiesbaden: Teubner
GTW		Grundlagen Tragwerk Block, Philippe/Gengnagel, Christoph/Peters, Stefan: „Faustformel: Tragwerksentwurf“. München: dva Deplazes, Andrea: „Architektur konstruieren: vom Rohmaterial zum Bauwerk“. Basel: Birkhäuser Heino, Engel/Ralph, Rapson: „Tragsysteme Structure Systems“. Berlin: Hatje Cantz, 2006 Franz, Krauss/Führer, Wilfried/Teichen, Holger u.a.: „Grundlagen der Tragwerkslehre 1“. Köln: Müller, 2010 Franz, Krauss/Führer, Wilfried/Teichen, Holger u.a.: „Grundlagen der Tragwerkslehre 2“. Köln: Müller, 2011 Kuff, Paul/Schwalbenhofer, Karl/Strohm, Alice: „Tragwerke als Elemente der Gebäude- und Innenraumgestaltung“. Wiesbaden: Springer Vieweg, 2013 Leicher, Gottfried: „Tragwerkslehre in Beispielen und Zeichnungen“. Köln: Bundesanzeiger, 2014 Schneider, Klaus-Jürgen: „Bautabellen für Architekten“. Köln: Bundesanzeiger, 2014 Reichel, Alexander/Schulz, Kerstin: „Scale: Tragen und Materialisieren, Stützen, Wände, Decken“. Basel: Birkhäuser 2013
M3 BIM1	GD	Grundlagen Darstellung Building Information Modeling 1 Eichler, Christoph: „BIM Leitfaden: Struktur + Funktion“. Niederfrohna: Mironde, 2016

DGE		Darstellende Geometrie Leopold, Cornelia: „Geometrische Grundlagen der Architekturdarstellung". Wiesbaden: Springer
M4 MAT	GT	Grundlagen Technik Material Deplazes, Andrea: „Architektur konstruieren: vom Rohmaterial zum Bauwerk". Basel: Birkhäuser Hegger, Manfred/Auch-Schwelck, Volker/ Rosenkranz, Thorsten u.a.: „Baustoff Atlas" Basel: Birkhäuser Herzog, Thomas/Natterer, Julius: „Holzbau Atlas" Basel: Birkhäuser, 2003 Kind-Barkauskas, Friedbert/Kauhsen, Bruno/ Polónyi, Stefan u.a.: „Beton Atlas" Basel: Birkhäuser, 2001 Möhring, Rolf/ Wilhelm/ Hiese, Wolfram: Scholz, „Baustoffkenntnis": Werner, 2016 Neroth, Günter/Vollenschaar, Dieter: „Wendehorst Baustoffkunde": Vieweg+Teubner, 2011
GET		Gebäudetechnik Schittich, Christian/ Staib, Gerald/Sobek, Werner u.a.: „Glasbau Atlas": Basel: Birkhäuser Blickle, Siegfried/ Flegel, Robert/Härterich, Manfred u.a.: „Installations- und Heizungstechnik": Haan-Gruiten, 2021 Hausladen, Gerhard/ Tichelmann, Karsten: „Ausbau Atlas" Berlin: Birkhäuser, 2009 Hegger, Manfred/ Fuchs, Matthias/Stark, Thomas u.a.: „Energie Atlas" Basel: Birkhäuser, 2007 Hegger, Manfred/ Auch-Schwelck, Volker/Fuchs, Matthias u.a.: „Baustoff Atlas" Basel: Birkhäuser Pistohl, Wolfram: „Handbuch der Gebäudetechnik" Band 1 +2, Neuwied: Werner, 2016 DIN 1986, DIN EN 12056, DIN EN 752 inkl. einschlägige Kommentare DIN 18024, DIN 18025, DIN 18040-1 und -2 inkl. einschlägige Kommentare Arbeitsstättenrichtlinien (ASR)
BPH		Bauphysik
M5 EWK	GE2	Grundlagen Entwerfen 2 Entwerfen Kontext Gänshirt, Christian: "Werkzeuge für Ideen: Einführung ins architektonische Entwerfen". Basel: Birkhäuser, 2011 Schulz-Norberg, Christian: "Genius Loci". Stuttgart: Klett - Cotta, 1982 Geissbühler, Dieter: "Räumliches Denken - die entwerferische Relevanz der Werkstoffe". Luzern: Quart Verlag, 2012 Venturi, Robert: "Komplexität und Widerspruch in der Architektur". Basel: Birkhäuser, 1978
GBL2		Gebäudelehre 2 Jocher, Thomas/ Loch, Sigrid: „Raumpilot" Band 1: Grundlagen. Hamburg: Krämer Neufert, Ernst: „Bauentwurfslehre". Wiesbaden: Springer Heisel, Joachim P.: „Planungsatlas: Praxishandbuch Bauentwurf". Berlin/ Wien/ Zürich: Beuth Bielefeld, Bert (Hrsg.): „Entwurf", Serie Basics. Basel: Birkhäuser Sauter, Hanns M./ Hartmann, Arno/ Katz, Tarja: „Einführung in das Entwerfen" Band 1: Entwurfspragmatik. Wiesbaden: Vieweg + Teubner Grütter, Jörg Kurt: „Grundlagen der Architektur-Wahrnehmung". Wiesbaden: Springer, 2015 Ullmann, Franziska: „Basics: Architektur und Dynamik". Wien: Springer Lorenz, Peter: „Gebäude entwerfen: Grundlagen, Methoden, Arbeitshilfen". München: dva
FRZ		Freihandzeichnen Afflerbach, Florian: „Freihandzeichnen", Serie: Basics. Basel: Birkhäuser

NET		Nachhaltiges Entwerfen
M6 EIP	IP1	Integriertes Projekt 1 Entwurf IP1
BIP1		Baukonstruktion 1 Achtziger Joachim/ Pfeifer, Günther/Ramcke Rolf (u.a.): „Mauerwerk Atlas“. Basel: Birkhäuser, 2001/ De Gruyter, Berlin 2013 (E-Book) Belz, Walter: „Zusammenhänge: Bemerkungen zur Baukonstruktion und dergleichen“. Köln: Müller, 1993 Deplazes, Andrea: „Architektur konstruieren: vom Rohmaterial zum Bauwerk“. Basel: Birkhäuser Frick, Otto/ Knöll, Karl/ Neumann, Dietrich (u.a.): „Baukonstruktionslehre“ Teil 1 und 2. Wiesbaden: Teubner Kind-Barkauskas Friedbert/ Kauhsen, Bruno/Polónyi, Stefan (u.a.): „Beton Atlas“. Basel: Birkhäuser Neufert, Ernst: „Bauentwurfslehre“. Wiesbaden: Springer Tragwerk 1
TIP1		
NIP1		Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie 1 Blickle, Siegfried/ Flegel, Robert/ Härterich, Manfred u.a.: „Installations- und Heizungstechnik“. Haan-Gruiten, 2021 Cremers, Jan: „Atlas Gebäudeöffnungen: Fenster, Lüftungselemente, Außentüren“. München: Institut für internationale Architektur – Dokumentation Hausladen, Gerhard/ Tichelmann, Karsten: „Ausbau Atlas“ Berlin: Birkhäuser, 2009 Hegger, Manfred/ Auch-Schwelck, Volker/ Fuchs, Matthias u.a.: „Baustoff Atlas“ Basel: Birkhäuser DIN 1986, DIN EN 12056, DIN EN 752 inkl. einschlägige Kommentar DIN 18024, DIN 18025, DIN 18040-1 und -2 inkl. einschlägige Kommentare Knöll, Karl/ Schönemann, Karl/ Mittag, Martin: „Darstellung von Bauzeichnungen im Hochbau“, DIN 1356 Teil 1: Arten, Inhalte und Grundregeln der Darstellung. Limburg a.d. Lahn: Starke Schittich, Christian/ Staib, Gerald/ Sobek, Werner u.a.: „Glasbau Atlas“: Basel: Birkhäuser Pistohl, Wolfram: „Handbuch der Gebäudetechnik“ Band 1 +2, Neuwied: Werner, 2016 Wellpott, Edwin: „Technischer Ausbau von Gebäuden“, Stuttgart: Kohlhammer, 2016
BIM2		Building Information Modeling 2
M7	EX1	Exkursion 1 Spezifische Reise- und Architekturführer Architekturpublikationen Themenbezogene Fachliteratur zum jeweiligen Exkursionsziel
M8 GBL3	GE3	Grundlagen Entwerfen 3 Gebäudelehre 3 Jocher, Thomas/ Loch, Sigrid: „Raumpilot“ Band 1: Grundlagen. Hamburg: Krämer Neufert, Ernst: „Bauentwurfslehre“. Wiesbaden: Springer Heisel, Joachim P.: „Planungsatlas: Praxishandbuch Bauentwurf“. Berlin/ Wien/ Zürich: Beuth Bielefeld, Bert (Hrsg.): „Entwurf“, Serie Basics. Basel: Birkhäuser Sauter, Hanns M./ Hartmann Arno/ Katz Tarja: „Einführung in das Entwerfen“ Band 1: Entwurfspragmatik. Wiesbaden: Vieweg + Teubner Grütter, Jörg Kurt: „Grundlagen der Architektur-Wahrnehmung“. Wiesbaden: Springer, 2015 Ullmann, Franziska: „Basics: Architektur und Dynamik“. Wien: Springer Lorenz, Peter: „Gebäude entwerfen: Grundlagen, Methoden, Arbeitshilfen“. München: dva
AGB		Alte Baugeschichte

		Koepf, Hans/ Binding, Günther: „Bildwörterbuch der Architektur“. Stuttgart: Alfred Kröner Müller, Werner: „dtv-Atlas Baukunst“ Band 1 und 2. München: dtv Pevsner, Nikolaus: „Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart“. München: Prestel Philipp, Klaus Jan: „Das Reclam Buch der Architektur“. Stuttgart: Philipp Reclam
STB1		Städtebau 1 Reicher, Christa: „Städtebauliches Entwerfen“, Wiesbaden: Springer-Vieweg, 2013 Schenk, Leonhard: „Stadt Entwerfen“ Basel: Birkhäuser 2013
M9 EIP2	IP2	Integriertes Projekt 2 Entwurf IP2 Raith, Karin: "Die Unterseite der Architektur". Wien: Springer Verlag, 2008
BIP2		Baukonstruktion IP2 Deplazes, Andrea: „Architektur konstruieren: vom Rohmaterial zum Bauwerk“, Basel: Birkhäuser
TIP2		Tragwerk IP2 Block, Philippe/ Gengnagel, Christoph/ Peters, Stefan: „Faustformel: Tragwerksentwurf“. München: dva
NIP2		Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP2 Pistohl, Wolfram/ Rechenauer, Christian/Scheuerer, Birgit: „Handbuch der Gebäudetechnik Band 1+2“. Neuwied: Werner, 2016
M10 BES	BE	Bestand Bestand
M11 WPF	WP	Wahlpflichtfächer Wahlpflichtangebot aus Tabelle 2 Literaturhinweise werden projektbezogen in den Vorlesungen genannt.
M12 EWT	GE3	Grundlagen Entwerfen 3 Entwerfen Typologie Unruh, Tina: "Das Klima als Entwurfsfaktor". Luzern, HSLU - Abteilung Architektur, 2013 Maak, Niklas: "Wohnkomplex, Warum wir andere Häuser brauchen". Carl Hanser Verlag, 2014 Evans, Robin: "Menschen, Türen, Korridore". Arch+, Zeitschrift für Architektur und Städtebau Dezember, 1996 Faller, Peter: "Der Wohngrundriss". Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 2002 Krier, Rob: "Stadttraum in Theorie und Praxis - an Beispielen der Innenstadt Stuttgart". Stuttgart, Karl Krämer Verlag, 1975
NBG		Neue Baugeschichte Frampton, Kenneth: „Die Architektur der Moderne: eine kritische Baugeschichte“. München: dva Pevsner, Nikolaus: „Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart“. München: Prestel
STB2		Städtebau 2 Ebner, Peter: „Typologie+: innovativer Wohnungsbau“. Basel: Birkhäuser. Gehl, Jan/ Gemzøe, Lars: „New City Spaces“. Copenhagen: Danish Architectural, 2000 HFT Stadtplanung: „Reader Grundlagen Städtebau“, Stuttgart Lampugnani, Vittorio Magnago: „Die Stadt im 20. Jahrhundert: Visionen, Entwürfe, Gebautes“. Berlin: Wangenbach, 2011 Mostafavi, Mohsen/ Doherty, Gareth/ Harvard Graduate School of Design: „Ecological Urbanism“. Zürich: Lars Müller, 2016 Reicher, Christa: „Städtebauliches Entwerfen“, Wiesbaden: Springer-Vieweg, 2013 Städtebau Institut Uni Stuttgart: „Lehrbausteine Städtebau“. Stuttgart 2018

Sonne, Wolfgang: „Urbanität und Dichte im Städtebau des 20. Jhdt.“ Berlin: Dom, 2014
 Wietzorrek, Ulrike; u.a.: Wohnen + - Von Schwellen, Übergängen und Transparenzen, Basel Boston Berlin, 2014
 Wolfrum, Sophie: „Platzatlas. Stadträume in Europa“. Basel: Birkhäuser, 2015

M13 EIP3	IP3	Integriertes Projekt 3 Entwurf IP3 Ackermann, Kurt/ Lachenmann, Gustl: „Tragwerke in der konstruktiven Architektur“. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt Schittich, Christian/ Staib, Gerald/ Sobek, Werner u.a.: „Glasbau Atlas“: Basel: Birkhäuser Deplazes, Andrea: „Architektur konstruieren: vom Rohmaterial zum Bauwerk“, Basel: Birkhäuser Hart, Franz/ Henn Walter/ Sonntag, Hansjürgen: „Stahlbauatlas: Geschossbauten“. München: Institut für internationale Architektur - Dokumentation Sobek, Werner/ Schultz, Helmut/ Habermann Karl: „Stahlbau – Atlas - Institut für Internationale Architekturdokumentation“. Basel: Birkhäuser Schober, Hans: „Transparente Schalen: Form, Topologie, Tragwerk“. Berlin: Ernst & Sohn Wiederspahn, Michael (Hrsg.): „100 Jahre Deutscher Stahlbau-Verband, DStV: 1904 – 2004“. Wiesbaden: Wiederspahn, 2004 Flachglas Schweiz: „Glashandbuch Schweiz“. Wikon: Flachglas Markenkreis GmbH
BIP3		Baukonstruktion IP3 Schittich, Christian/ Staib, Gerald/ Sobek, Werner u.a.: „Glasbau Atlas“: Basel: Birkhäuser Sobek, Werner/ Schultz, Helmut/ Habermann Karl: Stahlbau – Atlas - Institut für Internationale Architekturdokumentation“. Basel: Birkhäuser
TIP3		Tragwerk IP3 Sobek, Werner/ Schultz, Helmut/ Habermann Karl: „Stahlbau – Atlas - Institut für Internationale Architekturdokumentation“. Basel: Birkhäuser Reichel, Alexander: „Bauen mit Stahl: Details, Grundlagen, Beispiele“. München. Detail Bollinger, Klaus: „Atlas Moderner Stahlbau: Material, Tragwerksentwurf, Nachhaltigkeit“. München: Institut für internationale Architektur-Dokumentation Grimm, Friedrich: „Stahlbauten Band 1-3“. Berlin: Ernst & Sohn, 2003 Kindmann, Rolf: „Stahlbau Kompakt: Bemessungshilfen, Profiltabellen“. Düsseldorf: Stahleisen, 2008
NIP3		Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP3 Pistohl, Wolfram: „Handbuch der Gebäudetechnik“ Band 1 +2, Neuwied: Werner, 2016
M14 BOG	BO	Bauorganisation Bauorganisation Bielefeld, Bert/ Schneider, Roland: „Kostenplanung“. Basel: Birkhäuser Brandt, Tim/ Franssen, Sebastian: „Ausschreibung“, Basel: Birkhäuser Beck – Texte im dtv: „VOB, HOAI“, 34. Auflage, 2018 Rusch, Lars-Philip: „Basics Bauleitung“. Basel: Birkhäuser Kochendörfer, Bernd/ Liebchen, Jens/ Viering Markus G.: „Bau – Projektmanagement, Grundlagen und Vorgehensweisen“. Wiesbaden: Springer PMI Institute, PMBok: „A Guide to the Project Management Body of Knowledge“. Pennsylvania: Project Management Institute.
M15 EXK2	EX2	Exkursion 2 Exkursion 2 Spezifische Reise- und Architekturführer Architekturpublikationen Themenbezogene Fachliteratur zum jeweiligen Exkursionsziel

M16 PST 1	PE1	Projekt Extern 1 Projekt Status 1 Keine
ESP1		Externes Studienprojekt 1 Keine
M17 PST 2	PE2	Projekt Extern 2 Projekt Status 2 Keine
ESP2		Externes Studienprojekt 2
M18 BRE	RE	Recht Baurecht Beck – Texte im dtv: „BauGB, BauNVO, PlanZVO, LBO, LBOAVO, LBOVVO, Verwaltungsvorschrift, Stellplätze, Garagenverordnung und aktuelle Kommentare“ Dürr, Hansjochen: „Baurecht Baden-Württemberg“. Baden-Baden: Nomos Finkelnburg, Klaus/ Ortloff, Klaus Michael/Kment, Martin: „Öffentliches Baurecht Band 1“. München: C.H.Beck, 2017 Finkelnburg, Klaus/ Ortloff, Klaus Michael/Otto, Christian - W: „Öffentliches Baurecht Band 2: Bauordnungsrecht Nachbarschutz Rechtsschutz“. München: C.H. Beck München, 2017
BLP		Bauleitplanung Albers, Gerd/ Wékel, Julian: „Stadtplanung: Eine illustrierte Einführung“. Darmstadt: WBG, 2017 BauGB „49. Auflage“. 2017. Je aktuelle Ausgabe Korda, Martin: „Städtebau: Technische Grundlagen“. Stuttgart: Teubner LBO „7. Auflage“. Je aktuelle Ausgabe. Netsch, Stefan: „Stadtplanung Handbuch und Entwurfshilfe“, DOMpublishers, 2015
VBS		Vorbeugender Brandschutz Klingsohr, Kurt/ Messerer, Joseph/ Bachmeier, Peter: „Vorbeugender baulicher Brandschutz“. Stuttgart: Kohlhammer, 2012. Schneider, Ulrich: „Ingenieurmethoden im baulichen Brandschutz: Grundlagen, Normung, Brandsimulationen, Materialdaten und Brandsicherheit“. Renningen: Expert, 2011
M19 VBA	BA	Bachelorarbeit Vorübung Bachelorarbeit Literaturhinweise werden projektbezogen in den Vorlesungen genannt.
ETH		Entwurfstheorie Kursbegleitende Textsammlung bzw. Literaturhinweise werden projektbezogen in der Lehrveranstaltung genannt.
BAA		Bachelorarbeit Selbständige Recherche nach Themenschwerpunkt.
M20 FSP	FS	Fremdsprache Fremdsprache Nach kursspezifischen Vorgaben des Didaktikzentrums.
M21	WP	Wahlpflichtfächer Wahlpflichtangebot aus Tabelle 2 Literaturhinweise werden projektbezogen in den Vorlesungen genannt.
M22 ATH	AT	Architekturtheorie Architekturtheorie De Bruyn, Gerd/ Trüby, Stephan: „Architektur_theorie.doc: Texte seit 1960“. Basel: Birkhäuser 2003 Lampugnani, Vittorio M.: „Architekturtheorie 20. Jahrhundert“. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz 2004 Moravánszky, Ákos: „Architekturtheorie im 20. Jahrhundert“. Basel: Birkhäuser 2015

Prüfungskonzept – Bachelor Architektur

Die genauen Definitionen der Prüfungsformen werden in der ASPO unter § 10 erläutert.

Gliederung der Lehrinhalte

Grundsätzlich besteht die Herausforderung darin, die für den Beruf erforderlichen und auch von der Kammer geforderten umfangreichen Kenntnisse sinnvoll zu strukturieren. Aufgrund der Vielzahl an Kompetenzen, die im Laufe des Studiums erworben werden müssen, ist es nicht möglich, diese Inhalte innerhalb eines Semesters in wenigen, nicht weiter untergliederten Modulen abzubilden.

Viele Lehrinhalte – etwa Entwurf, Gebäudelehre, Baugeschichte, Tragwerkslehre oder Baukonstruktion – erfordern aufgrund ihrer Komplexität eine inhaltliche Gliederung sowie eine schrittweise Vermittlung über mehrere Semester hinweg. Eine Konzentration dieser Inhalte in einem einzigen, zusammenhängenden Modul innerhalb eines Semesters ist daher nicht sinnvoll.

In der vorliegenden Studienordnung werden thematisch verwandte Teilmodule zu größeren Modulen zusammengeführt. Dies trägt der inhaltlich notwendigen und in der Praxis gelebten Abstimmung der Lehrenden innerhalb der Module Rechnung.

Bei den großen integrierten Projekten werden die einzelnen Teilleistungen im Rahmen einer gemeinsamen Aufgabenstellung erbracht. Die jeweiligen Teilmodule bearbeiten dabei unterschiedliche Aspekte dieser Aufgabe und leisten so ihren Beitrag zum Gesamtergebnis. Diese besonderen Module bilden den komplexen Planungsprozess eines Gebäudes ab – ein Prozess, in dem Architektinnen und Architekten als Koordinierende in alle Planungsleistungen eingebunden sind.

Bei der Konzeption der einzelnen Semester wurde mit besonderer Aufmerksamkeit auf eine angemessene und ausgewogene Prüfungsbelastung der Studierenden geachtet. Die Modul- und Teilmodulprüfungen sind über das Semester hinweg verteilt, um Konzentrationen von Prüfungsleistungen und damit verbundene Belastungsspitzen möglichst zu vermeiden. Zur Entlastung trägt darüber hinaus bei, dass die Leistungsnachweise überwiegend projektbasiert erbracht werden; schriftliche Prüfungen nehmen lediglich einen geringen Anteil ein. Eine koordinierte Abstimmung der Moduleitenden stellt sicher, dass – soweit möglich – Abgabetermine nicht auf denselben Tag oder in dieselbe Kalenderwoche gelegt werden.

Die genaue Verteilung der Prüfungen über das Semester hinweg, werden in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Prüfungsformen

Die Projektarbeiten werden überwiegend als semesterbegleitende Aufgaben konzipiert und bearbeitet. Der Abschluss erfolgt in der Regel durch einen finalen Upload bzw. eine Präsentation aller Arbeitsergebnisse am Ende des Semesters.

Auch die Entwurfsarbeiten sind semesterbegleitend angelegt und beinhalten in der Regel Zwischenpräsentationen sowie eine abschließende Präsentation.

In den Modulen Gebäudelehre 1 bis 3 erarbeiten die Studierenden im Verlauf des Semesters eine Präsentation, die in den letzten vier bis fünf Veranstaltungseinheiten vorgestellt wird.

Im Bereich der Wahlpflichtfächer wählen die Studierenden aus einem Katalog diejenigen Veranstaltungen, die sich in ihren individuellen Stundenplan integrieren lassen. Je nach gewähltem Fach kommen unterschiedliche Prüfungsformate zur Anwendung, wie zum Beispiel Klausuren, Studien- oder Projektarbeiten. Die jeweilige Prüfungsform sowie der Prüfungstermin werden den Studierenden mit Veröffentlichung des Wahlpflichtkatalogs zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Die schriftlichen Prüfungen finden im Anschluss an den Vorlesungszeitraum und damit nach Abschluss der projekt- und entwurfsbasierten Prüfungsleistungen statt. Zur gezielten Vorbereitung auf die schriftlichen Prüfungsformate ist eine Prüfungsvorbereitungswoche vorgesehen, in der keine regulären Lehrveranstaltungen stattfinden. Die schriftlichen Prüfungen selbst sind über einen Zeitraum von zwei Wochen verteilt, um eine gleichmäßigere Arbeitsbelastung der Studierenden zu gewährleisten.

Die Vielfalt der Prüfungsformate ermöglicht es, eine gleichzeitige Häufung von Prüfungen innerhalb eines Semesters zu vermeiden. Dadurch erhalten die Studierenden die Möglichkeit, die für die einzelnen Prüfungsleistungen erforderliche Arbeitslast kontinuierlich und planbar über das Semester hinweg zu verteilen.

Die konkrete zeitliche Verteilung der Prüfungsleistungen im Verlauf des Semesters ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

1. Semester: Das erste Semester besteht aus vier Modulen.

- Modul Grundlagen Entwerfen 1 (GE1):
 - Teilmodule Gebäudelehre 1 (GBL1), Entwerfen Raum (EWR) und Baugeschichte
- Überblick (BGÜ)
- Modul Grundlagen Konstruktion (GK):
 - Teilmodule Grundlagen Konstruktion (GBK) und Grundlagen Tragwerk (GTW)
- Modul Grundlagen Darstellung (GD):
 - Teilmodule Darstellende Geometrie (DGE) und Building Information Modeling 1 (BIM1)
- Modul Grundlagen Technik (GT):
 - Teilmodule Gebäudetechnik (GET), Material (MAT) und Bauphysik (BPH)

Die Teilmodule „Entwerfen Raum“ (EWR), „Grundlagen Baukonstruktion“ (GBK), „Grundlagen Tragwerk“ (GTW) sowie „Building Information Modeling 1“ (BIM1) werden von den Studierenden semesterbegleitend in Form von Projektarbeiten bearbeitet.

Im Teilmodul „Gebäudelehre 1“ (GBL1) wird ein Referat im Verlauf des Semesters erarbeitet und im letzten Drittel des Semesters präsentiert.

Im ersten Semester sind zwei Klausuren vorgesehen: eine Klausur im Teilmodul „Darstellende Geometrie“ (DGE) sowie eine Klausur, die alle Teilmodule des Moduls „Grundlagen Technik“ (GT) umfasst. Um sich optimal auf diese vorzubereiten, ist es eine Prüfungsvorbereitungswoche vorgesehen, in der keine weiteren Veranstaltungen stattfinden.

Die beiden Klausuren sowie die Abschlusspräsentationen der Projektarbeiten werden gleichmäßig auf die beiden Prüfungswochen sowie die letzten beiden Semesterwochen verteilt. Die mündliche Prüfung im Teilmodul Baugeschichte Überblick (BGÜ) findet in der Woche vor den Präsentationen der Projektarbeiten statt.

2. Semester: Das zweite Semester besteht aus drei Modulen.

- Modul Grundlagen Entwerfen 2 (GE2):
 - Teilmodule Gebäudelehre 2 (GBL2), Nachhaltiges Entwerfen (NET), Entwerfen
- Kontext (EWK) und Freihandzeichnen (FRZ)
- Modul Integriertes Projekt 1 (IP1):
 - Teilmodule Entwurf IP1 (EIP1), Baukonstruktion IP1 (BIP1), Nachhaltigkeit,
- Behaglichkeit und Energie IP1 (NIPI), Tragwerk IP1 (TIP1) und Building
- Information Modeling 2 (BIM2)
- Modul Exkursion 1 (EX1)

Das Teilmodul "Entwerfen Kontext" (EWK) wird von den Studierenden semesterbegleitend als Projektarbeit / Entwurf bearbeitet. Im Teilmodul "Freihandzeichnen" (FRZ) entsteht im Verlauf des Semesters als Projektarbeit eine Mappe, während im Modul "Nachhaltiges Entwerfen" (NET) ein Portfolio erarbeitet wird. Im Teilmodul "Gebäudelehre 2" (GBL2) wird ein Referat erarbeitet, das im letzten Drittel des Semesters präsentiert wird.

Für das Modul IP1 werden die einzelnen Teilleistungen semesterbegleitend im Rahmen einer gemeinsamen Aufgabenstellung als zusammenhängende Projektarbeit erbracht. Die jeweiligen Teilmodule befassen sich dabei mit unterschiedlichen Aspekten der Aufgabe.

Die Exkursion (EX1) findet immer im Sommersemester während der Exkursionswoche statt, in der keine Parallelveranstaltungen angeboten werden. Die Abgabeleistung besteht entweder aus einem Skizzenbuch, das während der Exkursion angefertigt wird, oder einer zuvor vorbereiteten Präsentation, die vor Ort gehalten wird.

Die Abschlusspräsentationen der Projektarbeiten werden gleichmäßig auf die letzten beiden Semesterwochen verteilt.

3. Semester: Das dritte Semester besteht aus vier Modulen.

- Modul Grundlagen Entwerfen 3 (GE3):
 - Teilmodule Gebäudelehre 3 (GBL3), Städtebau 1 (STB1) und Alte Baugeschichte (ABG)
- Modul Integriertes Projekt 2 (IP2):
 - Teilmodule Entwurf IP2 (EIP2), Baukonstruktion IP2 (BIP2), Tragwerk IP2 (TIP2), Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP2 (NIP2)
- Modul Bestand (BE)
- Modul Wahlpflichtfächer (WP)

Die Teilmodule „Städtebau 1“ (STB1) und „Bestand“ (BE) werden von den Studierenden semesterbegleitend in Form von Projektarbeiten bearbeitet.

Im Teilmodul „Gebäudelehre 3“ (GBL3) wird ein Referat erarbeitet, das im letzten Drittel des Semesters präsentiert wird.

Das Teilmodul „Alte Baugeschichte“ (ABG) wird durch eine Klausur in den Prüfungswochen geprüft. Um sich optimal auf diese vorzubereiten, ist es eine Prüfungsvorbereitungswoche vorgesehen, in der keine weiteren Veranstaltungen stattfinden.

Für das Modul IP2 werden die einzelnen Teilleistungen semesterbegleitend im Rahmen einer gemeinsamen Aufgabenstellung als zusammenhängende Projektarbeit erbracht. Die jeweiligen Teilmodule befassen sich dabei mit unterschiedlichen Aspekten der Aufgabe.

Im Bereich der Wahlpflichtfächer wählen die Studierenden aus einem Katalog diejenigen Veranstaltungen, die sich in ihren individuellen Stundenplan integrieren lassen. Je nach gewähltem Fach kommen unterschiedliche Prüfungsformate zur Anwendung. Die jeweilige Prüfungsform sowie der Prüfungstermin werden den Studierenden mit Veröffentlichung des Wahlpflichtkatalogs zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Die Abschlusspräsentationen der Projektarbeiten werden gleichmäßig auf die letzten beiden Semesterwochen verteilt.

4. Semester: Das vierte Semester besteht aus vier Modulen.

- Modul Grundlagen Entwerfen 4 (GE4)
 - Teilmodule Neue Baugeschichte (NGB), Entwerfen Typologie (EWT) und Städtebau 2 (STB2)
- Modul Integriertes Projekt 3 (IP3):
 - Teilmodule Entwurf IP3 (EIP3), Baukonstruktion IP3 (BIP3), Tragwerk IP3 (TIP3) und Nachhaltigkeit, Behaglichkeit und Energie IP3 (NIP3)
- Modul Bauorganisation (BO)
- Modul Exkursion (EX2)

Die Teilmodule „Städtebau 2“ (STB2) und „Entwerfen Typologie“ (EWT) werden von den Studierenden semesterbegleitend in Form von thematisch verknüpften Projektarbeiten bearbeitet.

Für das Modul IP3 werden die einzelnen Teilleistungen semesterbegleitend im Rahmen einer gemeinsamen Aufgabenstellung als zusammenhängende Projektarbeit erbracht. Die jeweiligen Teilmodule befassen sich dabei mit unterschiedlichen Aspekten der Aufgabe.

Im vierten Semester sind zwei Klausuren vorgesehen: im Teilmodul „Neue Baugeschichte“ (NGB) sowie im Modul „Bauorganisation“ (BO). Um sich optimal auf diese vorzubereiten, ist es eine Prüfungsvorbereitungswoche vorgesehen, in der keine weiteren Veranstaltungen stattfinden.

Die Exkursion (EX2) findet immer im Sommersemester während der Exkursionswoche statt, in der keine Parallelveranstaltungen angeboten werden. Die Abgabeleistung besteht entweder aus einem Skizzenbuch, das während der Exkursion angefertigt wird, oder einer zuvor vorbereiteten Präsentation, die vor Ort gehalten wird.

Die beiden Klausuren sowie die Abschlusspräsentationen der Projektarbeiten werden gleichmäßig auf die beiden Prüfungswochen sowie die letzten beiden Semesterwochen verteilt.

5. Semester: im fünften Semester findet das Praxissemester statt. Es besteht aus drei Modulen.

- Modul Projekt Extern 1 (PE1):
 - Teilmodule Projekt Status 1 (PST1) und Externes Studienprojekt 2 (ESP1)
- Modul Projekt Extern 2 (PE2):
 - Teilmodule Projekt Status 2 (PST2) und Externes Studienprojekt 2 (ESP2)
- Modul Recht (RE):
 - Teilmodule Bauleitplanung (BLP), Baurecht (BRE) und Vorbeugender Brandschutz (VBS)

Im fünften Semester absolvieren die Studierenden das Praxissemester. Dieses kann entweder in einem Architekturbüro oder an einer (Partner) Hochschule im Ausland durchgeführt werden. In den ersten sechs Wochen des Büropraktikums ist ein Plakat zu den Inhalten des Praktikums zu erarbeiten. Auf dieser Grundlage wird ein Thema für eine schriftliche Ausarbeitung vorgeschlagen, die zu Beginn des sechsten Semesters eingereicht und präsentiert wird. Die Studierenden die im Auslandsemester waren, verfassen einen Bericht und halten, am Anfang des nächsten Semesters, einen Vortrag über ihren Aufenthalt.

An das vierte Semester schließen sich zwei Blockwochen an, in denen die Teilmodule Bauleitplanung (BLP), Baurecht (BRE) und Vorbeugender Brandschutz (VBS) unterrichtet werden.

Das Modul VBS wird im Rahmen einer Klausur geprüft, das Modul BLP durch eine Projektarbeit. Für das Teilmodul Baurecht erfolgt die Prüfung in Form einer Klausur in den regulären Prüfungswochen.

6. Semester: Im sechsten Semester gibt es vier Module.

- Modul Bachelor-Arbeit (BA):
 - Teilmodule Entwurfstheorie (ETH), Vorübung Bachelor-Arbeit (VBA) und Bachelor-Arbeit (BAA)
- Modul Fremdsprache (FS)
- Modul Wahlpflichtfächer (WP)
- Modul Architekturtheorie (AT)

Im Teilmodul „Vorübung Bachelor-Arbeit“ (VBA) werden die Studierenden auf die Bachelorarbeit vorbereitet. Dabei werden in den ersten Semesterwochen eine oder mehrere Entwurfsübungen erarbeitet, die inhaltlich auf die eigentliche Bachelor-Aufgabe vorbereiten. Danach wird die Bachelorarbeit bearbeitet und mit Plänen und Modellen in der ersten Prüfungswoche präsentiert.

Im Modul Architekturtheorie (AT) und im Teilmodul Entwurfstheorie (ETH) werden als semesterbegleitende Studienarbeiten erarbeitet. Die Klausur im Modul Fremdsprache findet in der zweiten Prüfungswoche statt.

		Woche 1-3	Woche 4	Woche 5	Woche 6	Woche 7-8	Woche 9	Woche 10	Woche 11	Woche 12	Woche 13	Woche 14	Woche 15		Woche 16	Woche 17		Woche 18		
1. Semester	Modul			GE1				GE1		GE1	GE1	GE1	GK	GD1	Prüfungsvorbereitungs- woche	1. Prüfungswoche	GD1	2. Prüfungswoche	GT	
	Teilmodul			EWR				EWR		GBL1 *	BGÜ	EWR	GBK, GTW	BIM1			DGE		MAT, GET, BHP	
	Prüfungsform			Zwischenpräsen- tation Entwurf				Zwischenpräsen- tation Entwurf		Präsentation	Mündliche Prüfung	Abschlusspräsen- tation Entwurf	Abschlusspräsen- tation Upload	Projektarbeit Upload			Klausur		Klausur	
	Dauer			5 min				5 min		25 min	5-10 min	10 min	10 min				90 min		180 min	
	Art			Einzelarbeit				Gruppenarbeit		Gruppenarbeit	Einzelarbeit	Einzelarbeit	Gruppenarbeit	Gruppenarbeit			Einzelarbeit		Einzelarbeit	
2. Semester	Modul			GE2	IP1		EX1	GE2	IP1	GE2	GE2	GE2	GE2	IP1	Prüfungsvorbereitungs- woche	1. Prüfungswoche		2. Prüfungswoche		
	Teilmodul			EWK	alle		Nur im SoSe	EWK	Alle	GBL2 *	NET	EWK	FRZ	Alle						
	Prüfungsform			Zwischenpräsen- tation Entwurf	Zwischenpräsen- tation		Skizzenbuch / Präsentation	Zwischenpräsen- tation Entwurf	Zwischenpräsen- tation	Präsentation	Abgabe Portfolio	Abschlusspräsen- tation Entwurf	Abgabe Mappe	Abschlusspräsen- tation						
	Dauer			10 min	10 min		5 min	10 min	10 min	25 min		10 min		10 min						
	Art			Einzelarbeit	Gruppenarbei- t		Einzelarbeit	Einzelarbeit	Gruppenarbeit	Gruppenarbeit	Einzelarbeit	Einzelarbeit	Einzelarbeit	Gruppenarbeit						
3. Semester	Modul			IP2		GE3		IP2		GE3		GE3	IP2	BE	Prüfungsvorbereitungs- woche	1. Prüfungswoche	GE3	2. Prüfungswoche		
	Teilmodul			Alle		STB1		Alle		GBL3 *		STB1	Alle	BES			ABG			
	Prüfungsform			Zwischenpräsen- tation		Zwischenpräsen- tation		Zwischenpräsen- tation		Präsentation		Abschlusspräsen- tation	Abschlusspräsen- tation	Upload Projektarbeit			Klausur			
	Dauer			20 min		10 min		29 min		25 min		10 min	20 min				90 min			
	Art			Gruppenarbei- t		Gruppenarbeit		Gruppenarbeit		Gruppenarbeit		Gruppenarbeit	Gruppenarbeit	Gruppenarbeit			Einzelarbeit			
4. Semester	Modul			IP3		GE4	EX2	IP3		GE4		GE4	IP3		Prüfungsvorbereitungs- woche	1. Prüfungswoche	GE4	2. Prüfungswoche	BO	
	Teilmodul			Alle		EWT, STB2	Nur im SoSe	Alle		EWT, STB2		EWT, STB2	Alle				NBG		BOG	
	Prüfungsform			Zwischenpräsen- tation		Zwischenpräsen- tation Entwurf	Skizzenbuch / Präsentation	Zwischenpräsen- tation		Zwischenpräsen- tation Entwurf		Abschlusspräsen- tation	Abschlusspräsen- tation				Klausur		Klausur	
	Dauer			10 min		10 min	5 min	20 min		10 min		10 min	20 min				90 min		90 min	
	Art			Gruppenarbei- t		Einzel-/ Gruppenarbeit	Einzelarbeit	Gruppenarbeit		Einzel-/ Gruppenarbeit		Einzel-/ Gruppenarbeit	Gruppenarbeit				Einzelarbeit		Einzelarbeit	
5. Semester	Modul	Praxissemester					PE1	Praxissemester								Prüfungsvorbereitungs- woche	1. Prüfungswoche	RE	2. Prüfungswoche	
	Teilmodul						PST1											BRE		
	Prüfungsform						Projektarbeit Upload (Plakat)											Klausur		
	Dauer																	90 min		
	Art						Einzelarbeit											Einzelarbeit		
6. Semester	Modul	BA	PE2		BA							AT	BA	BA	Prüfungsvorbereitungs- woche	1. Prüfungswoche	BA	2. Prüfungswoche	FS	
	Teilmodul	VBA	PST2		BAA							ATH	ETH	BAA			BAA		FSP	
	Prüfungsform	Projektarbeit Präsentation	Projektarbeit Vorstellung (Exposé)		Bachelorarbei- t							Studienarbeit + Referat	Upload Projektarbeit	Bachelorarbeit			Bachelorarbeit		Klausur	
	Dauer											10 min					20 min		60 min	
	Art	Gruppenarbeit	Einzelarbeit		Einzelarbeit							Einzelarbeit	Gruppenarbeit	Einzelarbeit			Einzelarbeit		Einzelarbeit	

* GBL: in den letzten Semesterwochen werden Präsentationen in Einzelarbeit gehalten

3. und 6. Semester*	Modul	WP	Findet individuell je nach Angebot statt
	Teilmodul	WPF	
	Prüfungsform	Klausur, Studienprojekt, Projektarbeit	
	Dauer		
	Art	Einzel- / Gruppenarbeit	

1. Blockwoche	RE	2. Blockwoche	RE
	BLP		VBS
	Projektarbeit		Klausur
			45 min
	Gruppenarbeit		Einzelarbeit